



HYPNOSE

- wenn Seele und
Körper schmerzen

BAD LIPPSPRINGE
13.11.-16.11.2014

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen Psychotherapeuten, Ärzten, Zahnärzten und approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin** und **Zahnmedizin** zu fördern. Mitglieder der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelors bzw. Physikums werden.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose. Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und wird mit dem Zertifikat „Klinischer Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeuten, approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Zahnmedizinern, Internisten, Anästhesisten, Gynäkologen, praktischen Ärzten, Kinderärzten und anderen Fachärzten neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutische Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen Experten.

*Liebe Kolleginnen, Kollegen
und Freunde der DGH,*

Schmerz ist eine elementare Erfahrung mit frühem Beginn und tiefer Wirkung auf unsere Lebensgestaltung. Er ist ganz eigentlich ein Leib-Seele-Problem, das – wie Sauerbruch einst schrieb – zunächst seine wahre Natur verhüllt und sich so erschöpfender Erkenntnis und richtiger Würdigung entzieht. Die enge Verbindung von Schmerz und Krankheit ruft Psychotherapeuten, Ärzte und Zahnärzte gleichermaßen auf den Plan.

Körperlicher Schmerz kann signifikant durch Anästhesie, fesselnden Kinofilm oder räumliche Annäherung an die Zahnarztpraxis modulierbar sein. Offensichtlich müssen wir seinen existentiellen Hinweis auf eine Gewebsschädigung vom komplexen Schmerzerleben unterscheiden, welches intakte Sinneswahrnehmung voraussetzt und mitunter auch beträchtlich mit dem Grad der Aufmerksamkeitslenkung variiert. Seelischer Schmerz in Folge von Trennungserfahrungen oder schwerer Verluste kann ebenfalls im eigentlichen Sinn schmerzen. Demgemäß aktivieren seelischer (soziale Zurückweisung) und körperlicher Schmerz gleichermaßen Hirnregionen, die für die affektive und die somatosensorische Repräsentation des Schmerzes zuständig sind. Insofern als die somatosensorische Verarbeitung integraler Bestandteil emotionaler Erfahrung ist, kann man daher sagen, dass auch der seelische Schmerz „verkörpert“ ist.

Auf diesem Hintergrund nimmt es einen nicht wunder, dass Hypnose und Hypnotherapie eine hochrangig belegte empirische Wirksamkeit bei der Behandlung von akuten wie chronischen Schmerzen haben. Schließlich zielen sie ja gerade auf die Veränderung des emotionalen Erlebens über die Veränderung körperlicher Erfahrung.

Freuen Sie sich mit mir auf die vielen renommierten nationalen und internationalen (wie Michael Yapko und Mark Jensen) Referenten und lassen Sie sich anregen und begeistern von den kreativen Möglichkeiten, die uns Hypnose und Hypnotherapie bieten, leidvolle Erfahrungen wie Schmerz so zu modifizieren, dass ein relevanter Zugewinn an Lebensqualität ermöglicht wird.

Viel Vergnügen beim Auswählen aus den zahlreichen interessanten, lehrreichen Workshops und eine angenehme und bereichernde Zeit in Bad Lippspringe im November 2014 wünscht Ihnen mit herzlichem Gruß

Ihr



Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

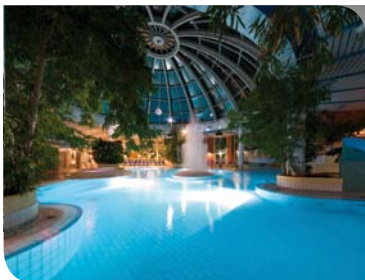
Bad Lippspringe ist die Stadt der vielen Quellen und zugleich der Ursprung der Lippe. Nach 220 Kilometern mündet diese bei Wesel in den Rhein und ist somit der längste Fluss in Nordrhein-Westfalen. Aber besonders die heilsamen Mineralquellen sowie das hervorragende Heilklima zeichnen Bad Lippspringe als Kurort mit über 175-jähriger Tradition aus. Der Sage nach haben erkältete Schafe die Heilkräfte der Mineralquellen entdeckt. Sie tranken von der Arminiusquelle und wurden wieder gesund.

Am Südrand des Teutoburger Waldes und den Ausläufern des Eggegebirges gelegen grenzt Bad Lippspringe direkt an die trockene Heidelandschaft der Senne. Wald und Gebirge schützen den Ort vor rauen Nord- und Ostwinden. Darum sind die Temperatur- und Feuchtwerte stets ausgeglichen. Als wahrer Staubfilter erweist sich dabei der etwa 240 Hektar große Kurwald, der sich unmittelbar an das Kurgebiet anschließt. Planetenweg, Strothesee und stille Teiche, Fischerhütte und Friedenskapelle bieten Raum für Beschaulichkeit und Besinnung. Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone -

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der haus-eigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels auch ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespass erleben Sie auch in der Westfalentherme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
13.11.2014**

Kongresseröffnung und Symposium

- ab 13.00 Uhr Anmeldung und Registrierung der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer im Foyer des Park Hotels
- 15.00 Uhr Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dipl.-Psych. Dr. rer. soc. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
- Hypnose
- wenn Seele und Körper schmerzen*
- 15.15 Uhr **Prof. Dr. med. Wolfgang Larbig, Tübingen**
Transkulturelle Schmerzuntersuchungen in Griechenland und Sri Lanka - „Ergebnisse zur kortikalen Hypnoanalgesie und psychophysiologischen Schmerztherapie.“
- 15.45 Uhr **Prof. Dr. rer. soc., Dr. med. habil. Wolfgang H. R. Miltner, Jena**
Hirnmechanismen hypnotisch und pharmakologisch induzierter Analgesie
- 16.15 Uhr **Prof. Dr. Harald C. Traue, Ulm**
Schmerz, Trauma und Sadomasochismus
- Pause -*
- 17.15 Uhr **Prof. Mark P. Jensen Ph. D., USA-Seattle**
Psychological and Hypnotic Management of Chronic Pain
- 18.00 Uhr **Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz**
Wenn Seele und Körper ermüden – Erholung in Trance

Sektempfang zur Begrüßung

Abendveranstaltungen

- 20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal)**
„Damit Körper und Seele in Einklang kommen, klingen wir zusammen beim Rudelsingen“ unter Mitwirkung von Tobias Sudhoff und Gereon Homann.

Zum Ausklang des Abends:

Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Horst Willeken (Schlagzeug), Axel Kreuzahler (Saxophon), David Engels (E-Bass) und Axel Behnsen (Gitarre, Gesang).

Freitag,
14.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 01

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg
Die Kunst des Rapport - Phänomene achtsamer Beziehungsbildung
➤ speziell für Einsteiger

W 02

KJP

Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, St. Augustin
Die ritualisierte Verhaltensführung: ein Konzept für eine stabile Kooperation von Kindern bei ärztlichen und zahnärztlichen Behandlungen

W 03

KJP

Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt
Kinderleichte Lösungen - Das Symptom als Freund

W 04

Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz
Indirekte Methoden der Hypnose und ihre therapeutische Nutzung

W 05

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen
Mikrodynamik der Hypnose

W 06

Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim
„Wachsen, um zu bleiben, wie ich bin.“ - Was Therapeuten gesund hält

W 07

Z

Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg
Zahnärztliche Psychosomatik

W 08

Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Bad Teinach – Zavelstein
Klangtrance und Klangmassage: Heilungsimpulse für Körper und Seele

W 09

Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SE-Vadstena
Nonverbale Hypnose

W 10

Dipl.-Psych. Birgit Hilse, München
Hypnotherapie bei Zwängen

W 11

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Paul Janouch, Bad Salzflun
Hypnotherapie bei Angststörungen

W 12

Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee
Hypnosystemische Ansätze bei Magersucht und Bulimie

Freitag,
14.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 13

Prof. Mark P. Jensen Ph. D., USA-Seattle
Psychological and Hypnotic Management of Chronic Pain

W 14

Dipl.-Psych. Dr. phil. Stefan Junker, Oftersheim
Denkwerkzeuge für Krisen

W 15

KJP

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München
„Helenas Reise durch den Kopf“ – leicht lernen, gut behalten, klug wiedergeben

W 16

Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim
Hypnotherapeutische Techniken zur Tiefenlösung von schmerzverursachenden Blockaden

W 17

Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin
Hypnotherapie und PsychoNeuroImmunologie

W 18

Dipl.-Psych. Dr. phil. Sigrun Kurz, Bremen
Hypnose in der Psychoonkologie

W 19

Dr. med. Sabine Alex, Dresden
Dr. med. Carlo Lang, CH-Bern
Zeit erleben - Zeit verzerren

W 20

Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino: Meditation in Bewegung zu zweit

W 21

Dr. med. Jochen Peichl, Nürnberg
Förderung von Kooperation, Auflösung von Polarisierung und Integration traumatisierter Anteile im inneren System der Selbstanteile mit den Methoden der Hypnotherapie

W 22

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Altendorf
„Sie sind ein Hochrisikopatient!“
Suggestive Kommunikation für Ärzte

Freitag,
14.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 23

Dr. med. Wolfgang Schulze, Bayreuth

Hypnose in der Palliativmedizin - impliziter und expliziter Umgang mit Trance-Zuständen in der letzten Lebensphase

W 24

Z

Dr. med. dent. Ute Stein, Berlin

Hypnoanästhesie – Schnellinduktionen beim Zahnarzt

W 25

Dipl.-Med. Michael Utesch, Löningen

„Mein Hausarzt macht jetzt Hypnose?!“

W 26

Dipl.-Psych. Reinhard Weber, Bernried

„In welche Geschichte gehört das?“ - ein praxisorientiertes Modell zur Auswahl von Therapiefokus, -zielen und Ressourcen in Psychotherapie und Supervision

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Der kleine himmlische Kreislauf“: Meditation und Energetisierung**
mit Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt a. Main.

Abendprogramm

19.00 Uhr: **Klang und Poesie**
mit Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Bad Teinach – Zavelstein und M. A. Matthias Ohler, Heiligkreuzsteinach

19.30 Uhr: **Forum Anästhesie**
unter der Leitung von Anästhesist Christian Baier, Karlstadt
Forum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt
Forum Medizin
unter der Leitung von Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau
Forum Wissenschaftliche Projekte
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm
Forum Zahnmedizin
unter der Leitung von Dr. med. dent. David Engels M. Sc., Dorsten

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

Samstag,
15.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

- | | |
|--------------------|---|
| W 27 | <p>Dipl.-Psych. Norbert Loth, München Hypnose: ein Wunder der Natur oder Hokuspokus? ➤ speziell für Einsteiger, Interessierte und Zweifler</p> |
| W 28 Z | <p>Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter Hypnotherapeutische und kommunikative Interventionen für Psyche und Soma in der Zahnarztpraxis</p> |
| W 29 KJP | <p>Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach Bis die Liebe fließt – bindungsorientierte Hypnotherapie mit Kindern und Jugendlichen</p> |
| W 30 | <p>Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz Die Kunst des Bogenschießens – eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen</p> |
| W 31 | <p>Künstlerin Doris Elsbernd, Ahaus Schöpferische Kraft in Stein</p> |
| W 32 Z | <p>Dr. med. dent. David Engels, Dorsten Hypnosekonzepte für den zahnärztlichen Alltag - ein Mitmachworkshop</p> |
| W 33 | <p>Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling, Hannover Hypnose für Aufgeweckte - Hypnotherapie bei Schlafstörungen</p> |
| W 34 | <p>Dr. Dr. med. (MD PhD) Harry L. Grossmann, Hanau Integration der Hypnotherapie in der Kassen- und Privatpraxis</p> |
| W 35 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie bei Ängstlichkeit und Depressivität</p> |
| W 36 | <p>Dipl.-Psych. Anke Jörger, Offenburg Seelische Schmerzen über den Körper auflösen</p> |
| W 37 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München Ideomotorik: Kommunikation mit dem Unbewussten zur hypnotherapeutischen Behandlung psychosomatischer Erkrankungen</p> |
| W 38 | <p>Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin Die Angst sein lassen</p> |

Samstag,
15.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

- | | |
|------|---|
| W 39 | Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Ines Lissina-Ristau, Dresden Hypnotherapie bei der Behandlung von Adipositas |
| W 40 | Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg Sicher Auftreten? Keine Kunst! Hypnotherapie bei sozialen Phobien |
| W 41 | Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt Traumbearbeitung in Hypnose - Eine Hommage an Konrad Wolff |
| W 42 | Prof. Dipl.-Psych. Dr. Siegfried Mrochen, Berlin Teilearbeit mit Puppen und anderen Materialien (Hypnosystemische Ressourcenarbeit mit Kindern und Jugendlichen) |
| W 43 | Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel Psychosomatik, Dissoziation und Glaubenssätze bei komplexem Trauma |
| W 44 | Dipl.-Psych. Dr. Elsbeth Freudenfeld, Tübingen Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen Sexualtherapie und Trance Weibliche und männliche Sexualität |
| W 45 | Dipl.-Psych. Sabine Ritterbusch, Wedel Tanz aus Achtsamkeit und Poesie |
| W 46 | Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln Hypnotherapie bei Allergien und Neurodermitis |
| W 47 | Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Cornelia Schweizer, Tübingen Hypnotherapeutische Raucherentwöhnung |
| W 48 | Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster Die heilsame Wirkung hypno-systemisch konstruktiver Sprache |
| W 49 | Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried Durchs Unbewusste mit dem „Trance-Train“ - Anleitung für strukturierte Arbeit in tiefen unbewussten Schichten |
| W 50 | Ärztin Kirsten Voigt, Köln Imaginäre, selbstorganisatorische Körperreise |
| W 51 | Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster Heilsame Rituale in der Hypnotherapie - (nicht nur) für Trauma-Patienten |
| W 52 | Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt a. M. Die Seelenkräfte zentrieren |

Samstag,
15.11.2014

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 53

Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen/Wallersee
Milton Erickson meets Moshé Feldenkrais

W 54

Michael D. Yapko Ph. D., USA-Fallbrook
Strategic Applications of Hypnosis in Treating Depression

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **Mit VAKOG in den Tag –
7 einfache Strategien zur Stressprophylaxe**
mit Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim

9.30 Uhr: **Wellness für die Seele – Partnerprogramm**
mit Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
Überraschungen und Live-Musik mit der Band Maraton

Sonntag,
16.11.2014

Vorträge

9.30 Uhr

Michael D. Yapko Ph. D., USA-Fallbrook
Seeing Mindfulness Through the Lens of Hypnosis

10.00 Uhr

Dr. med. Peter Ott, Kassel
Anästhesie und Hypnotherapie - Versuch einer Liebeserklärung

- Pause -

11.00 Uhr

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Matthias Wittfoth, Hannover
Hypnose und Hirnforschung im 21. Jahrhundert - Vom Beobachten zum Handeln

11.30 Uhr

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss, Hamburg
„Lift your mood!“ - Wie bringe ich mich selbst in eine gute Stimmung!

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 30 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVR aufgezeichnet!



Workshop besonders geeignet auch für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten



Workshop besonders geeignet auch für Zahnärzte

Jahreskongress im Jahr 2015

19. November – 22. November in Bad Lippspringe

Hypnose

- zwischen Kognition und Intuition

W 01 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg**
Die Kunst des Rapport -
Phänomene achtsamer Beziehungsbildung
 ➤ **speziell für Einsteiger**



Hypnose und Hypnotherapie ermöglichen auf der Grundlage ihres psychosomatischen intra- und interpersonellen Vorgehens eine intensive (therapeutische) Beziehungsbildung zu sich selbst und zu anderen. Ein zentrales Phänomen ist hierbei der Rapport. Die Herstellung und Aufrechterhaltung von Rapport ist eines der wesentlichsten Grundbedingungen zur Durchführung der Hypnose und selbstverständlich für die gesamte heilkundliche Kommunikation. In diesem Kurs wollen wir uns anhand von Selbsterfahrungen, kleinen Übungen (die auch eine Menge Spaß machen) und Fallbeispielen mit der Kunst der Rapportherstellung beschäftigen. Das Erleben des „sich gefühlt Fühlens“ als eines der wesentlichen Grundlagen einer positiven Beziehungsbildung wird innerhalb des WS praxisorientiert erfahrbar gemacht.

Das praktisch Erfahrene soll zusätzlich auf der Grundlage neuerer neurobiologischer Forschung (z. B. Arbeiten von Daniel J. Siegel, „Das achtsame Gehirn“) erklärt werden, auch um Antworten darauf zu finden, warum und wie wir letztlich so erfolgreich sind mit Hypnotherapien, aber auch was hierfür wichtige Voraussetzungen sind. Ein WS für alle, die tiefer in das Geheimnis achtsamer (therapeutischer) Beziehungsgestaltung hineinspüren wollen.

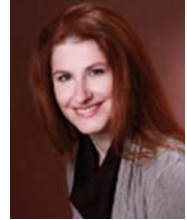


W 02 **Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, St. Augustin**
Die ritualisierte Verhaltensführung: ein Konzept für
eine stabile Kooperation von Kindern bei ärztlichen
und zahnärztlichen Behandlungen



Die ritualisierte Verhaltensführung ist ein von mir entwickeltes Konzept mit einer klaren Struktur, die verblüffend einfach eine erfolgreiche zahnärztliche/ärztliche Behandlung möglich macht. Die Kenntnis vom Wesen der Rituale hat hier grundlegende Bedeutung. Ritualisierungen bewirken Sicherheit beim Kind, den Eltern und auch beim Behandlersteam. Vertrauen wächst. Alte Erfahrungen werden überschrieben und das Gehirn kann auf neuen Bahnen lernen und das Gelernte stabilisieren. In diesem Rahmen können dann verhaltensführende Maßnahmen, Techniken der verbalen und non-verbalen Hypnose, Körpersprache, das Erkennen von Trance und ihre Vertiefung dazu beitragen, die jungen Patienten effektiv und schnell behandeln zu können und die Behandlungen auf eine effektive Länge zu strecken. Wie dieses Konzept sich leicht in die eigene bestehende Praxissituation übertragen und beim nächsten Behandlungstag bereits wirksam einsetzen lässt, ist Inhalt dieses Kurses.

W 03 **Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt**
Kinderleichte Lösungen - Das Symptom als Freund



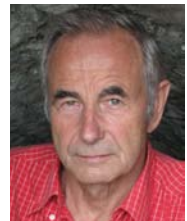
Das Unbewusste spricht in Bildern und kennt die Lösung. Diese Bilder zu verstehen und zu nutzen kann etwas Schwieriges leicht werden lassen. Das Symptom ist nicht nur störend, sondern es ist wie ein hilfreicher Freund, der auf etwas Wichtiges hinweist. Hört man diesem inneren Freund zu, hilft er neue Wege zu finden. Während für Erwachsene der Zugang zum Unbewussten manchmal nur schwer zu finden ist, liegt dieser Kindern und Jugendlichen nahe. So können sie spielerisch eigene Lösungen finden.

Erwachsene müssen diese Wege ins Unbewusste meist erst wieder erlernen. Gelingt dieses, kann ein leichter Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten entstehen. Verschiedene Herangehensweisen und Techniken werden im Seminar erlebt und erlernt.

Wichtig ist es für den Therapeuten, den Weg zum eigenen Unbewussten zu finden, in die eigene Vorstellungswelt einzutauchen und so eine Verbindung zwischen dem eigenen Unbewussten und dem der kleinen und großen Patienten zu ermöglichen. Innere Bilder und spielerische Anteile sollen im Seminar erfahren und ausgebaut werden. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

KJP

W 04 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz**
Indirekte Methoden der Hypnose und ihre therapeutische Nutzung



Die Hypnotherapie verfügt über eine Reihe von indirekten Techniken (einfachen wie komplexen), die u.a. eingesetzt werden, um dem Patienten bei Respektierung von Ängsten/Widerständen eine „sanfte“ Landung in das Tranceerleben zu ermöglichen und dort die belastenden Erfahrungen zu bearbeiten, die am Leidensdruck des Patienten beteiligt sind, aber auf einer bewussten Ebene (noch) nicht zugelassen werden können. Anhand von Therapieplänen (u.a. zur Behandlung von Ängsten und psychosomatischen Störungen) werden die kritischen Phasen im Verlaufe einer Behandlung bestimmt, in denen indirekte Interventionen sinnvoll sind und oft die Möglichkeit eröffnen, therapeutische Stolpersteine, Umwege und Staus zu vermeiden. Die Inhalte des praxisorientierten Seminars werden über Demonstrationen und praktische Übungen vermittelt.

W 05 Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen
Mikrodynamik der Hypnose

Die Fähigkeit, wirklich gut hypnotisieren zu können, basiert auf einem tiefen Verständnis von Hypnose als Multi-Level-Communication. In diesem Workshop geht es daher darum, sowohl die verbalen als auch die nonverbalen Techniken zur Trance-Induktion so weit im Detail plastisch und verständlich zu machen, dass auch die kleinsten, „selbstverständlichsten“ Elemente der Induktion explizit gemacht werden – daher Mikrodynamik. Alle impliziten Frames, die notwendig sind, damit das kooperative Geschehen der Hypnose erfolgreich ablaufen kann, werden explizit gemacht. Die daraus resultierende Dynamik des subjektiven Erlebens wird auf der Detail-Ebene in ihrer strategischen Entwicklung beschrieben und erlebbar gemacht. Das so gewonnene vertiefte Verständnis der Dynamik hypnotischer Prozesse und Interaktionen führt zu einem selbstbewussteren und angstfreien Umgang mit den verschiedensten Induktionstechniken und – was noch wichtiger ist – eröffnet einen Raum für kreative und situative Nutzung der Prinzipien der Mikrodynamik der Hypnose. Ziel dieses Workshops ist es, den Teilnehmern anhand praktischer Beispiele zu Themen wie hypnotisches Setting, verschiedene Induktionstechniken, verbale und nonverbale Elemente der Tranceinduktion, Seeding und Priming, Katalepsie und Levitation, dieses tiefe Verständnis für Trance als interaktiven Prozess auf der Ebene der Mikro-Dynamik erleben- und erlernbar zu machen.

W 06 Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim
**„Wachsen, um zu bleiben, wie ich bin.“ -
Was Therapeuten gesund hält**

Therapeuten haben im Allgemeinen ein umfangreiches Wissen über Stressbewältigung und Ursachen von Burnout. Es besteht jedoch bei vielen eine erstaunliche Diskrepanz zum Umgang mit sich selbst und zur eigenen Selbstfürsorge. Erschöpfung, Burnout und berufliche Deformation verlangen nicht nur momentane Erlebnisse des Wohlbefindens, sondern vielmehr die Entwicklung nachhaltiger Strategien. Welche Momente und Fähigkeiten kann ich in meinem persönlichen Alltag finden, die meine Widerstandskraft gegenüber beruflicher Deformation erhöhen? Was bedeutet für mich Salutogenese? Wie kann ich die Erkenntnisse, die in vielen Metaanalysen zur Gesundheit gefunden wurden, für mich nachhaltig umsetzen? Die Teilnehmer werden mit einer Art Tagebuch „gutes Leben“ mehr Bewusstheit für die fünf Dimensionen der alltäglichen Burnout-Prophylaxe erfahren und Vorstellungen dazu entwickeln. Elemente von Bewegung und Bewegungstrancen, Entspannung, Genuss und Imagination werden dabei wie bei einer schmackhaften Rosine in ihrer Wirkung verdichtet und in kleinen Übungen der Achtsamkeit (manchmal nur 10 bis 20 Sek) erprobt.

W 07 **Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg**
Zahnärztliche Psychosomatik



Stellt nicht für den Zahnarzt die Behandlung derjenigen Patienten immer wieder die größte Herausforderung dar, deren Symptome nicht ausschließlich somatischer, sondern eher psychosomatischer Natur sind? Wissen wir nicht längst, dass bei unseren „Knirschern“ und „Würgern“ (von den Angstpatienten und den „psychogenen Unverträglichkeiten“ ganz zu schweigen!) die eigentlichen Probleme oft deutlich oberhalb der Kauebene beheimatet sind? Wäre es nicht schön, gerade in solchen Fällen ein paar bewährte Methoden zur Hand zu haben, um Zahnarzt und Patient das Leben und die Behandlung etwas zu erleichtern?

Der Kurs richtet sich natürlich vor allem an Zahnmediziner, aber ebenso an Psychologen/ Psychotherapeuten, die sich für die Schnittstelle zwischen den beiden Fachgebieten interessieren. Es sollen die gängigsten und praxistauglichsten hypnotherapeutischen Methoden für den Umgang mit psychosomatischen Problemen besprochen und vor allem demonstriert und geübt werden. Insbesondere wird auf verschiedene Versionen des Reframing, Change History, die Nutzung von Fingersignalen und die Verwendung von Metaphern eingegangen. Grundkenntnisse in Hypnose sind förderlich, ihre Abwesenheit mindert den Spaß am Kurs aber nicht!



Z

W 08 **Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle,**
Bad Teinach-Zavelstein
Klangtrance und Klangmassage:
Heilungsimpulse für Körper und Seele



Die Klangtrancereisen mit verschiedenen Klangarchetypen (Schamantentrommel, Gong, Klangschale und Körpermonochord) führen uns in eine tiefe Entspannung und wir können kraftvolle Schwingungsimpulse für Körper und Seele empfangen. Wir werden die heilsamen Kräfte dieser vier Klanginstrumente erfahren und ihre spezifischen Wirkungskräfte entdecken. In einem gemeinsamen Klangheilungsritual werden wir diese vier Klangarchetypen miteinander verbinden und mit den Klängen auch die schöpferische Kraft der vier Elemente einladen: Erde (Trommel), Feuer (Gong), Wasser (große Fußklangschale) und Luft (Monochord).

Bei der Klangmassage mit den Klangschalen werden wir uns mit den heilsamen Schwingungen gegenseitig verwöhnen, und wir können Leib und Seele einfach baumeln lassen. Die Klangschalen zentrieren und harmonisieren unsere Körperenergie und begleiten uns in eine tiefe Entspannung.

Auf diesem Weg der Klangtrancereisen, des Klangheilungsrituals und der Klangmassage wird der Fluss unserer Lebensenergie aktiviert, und wir können tiefe Harmonie- und Heilungsimpulse für Körper und Seele empfangen.

Bitte eine Decke mitbringen!

W 09 **Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SE-Vadstena**
Nonverbale Hypnose

Die Unbewusstheit der Körpersprache ist einer der wichtigsten Auslöser von Missverständnissen, Konflikten und Problemen. Wir bombardieren einander völlig mit nonverbalen Botschaften. Unsere Sprache wird zu 90% durch die Körpersprache ausgedrückt, d.h. nonverbal. Im Workshop werden indirekte und direkte nonverbale Hypnose in einem erlaubenden Stil präsentiert. Die nonverbale Hypnose wird in chronologischer Ordnung vom ersten Patientenkontakt über verschiedene Untersuchungs-, Behandlungs- und Abschlussmomente beschrieben. Mit der nonverbalen Hypnose kann Veränderung und Entwicklung erreicht werden und zu gleicher Zeit verbal auf einer anderen Ebene agiert werden.

Schlüsselworte: Die nonverbale Sprache – die Aufmerksamkeit und die Sinne - symptomatische Sprache – rezeptive Sprache – Maskenhaltersprache – Mikroleckage – basale Körperbewusstheit – Receiver attentiveness – Giver attentiveness – Rapport – Hypnoseinduktion – Hypnoseentwicklung – Hypnocoaching – Mehrniveauekommunikation – Minimal Cues – Pantomime – Hypnosephänomene – Hypnosewerkzeuge – Minilectures, Diskussionen, Demonstrationen und Übungen in verschiedenen Gruppenkonstellationen.

W 10 **Dipl.-Psych. Birgit Hilse, München**
Hypnotherapie bei Zwängen

Zwangsstörungen gelten allgemein als kompliziert und langwierig in der Behandlung. Etwa 2% der Bevölkerung sind davon betroffen. Meist beginnt die Erkrankung im Jugend- und frühen Erwachsenenalter. Die kognitive Verhaltenstherapie gilt in Fachkreisen als Therapie der Wahl. Ein nicht unerheblicher Prozentsatz der Patienten mit einer Zwangsstörung spricht allerdings auf rein kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren nicht oder nur unzureichend an. In dem Workshop werden Kombinations- und Vernetzungsmöglichkeiten von Hypnotherapie und Verhaltenstherapie dargestellt. Wesentliches Merkmal der Arbeit mit Hypnose liegt in der Ressourcenorientierung, was bedeutet, dass es nicht primär darum geht, störendes oder dysfunktionales Verhalten zu eliminieren, sondern dass Symptome als Ressourcen verstanden und genutzt werden und der Stärkung der Ich-Funktionen von Anfang an eine große Bedeutung zukommt.

Nach einer theoretischen Einführung zu bisherigen Forschungsergebnissen, verschiedenen Erscheinungsformen, Wesen und Funktionalität der Zwangsstörung werden die Möglichkeiten von hypnotherapeutischen Interventionen erläutert und in der praktischen Arbeit demonstriert und geübt.

W 11 **Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Paul Janouch, Bad Salzflun** **Hypnotherapie bei Angststörungen**



Schätzungsweise ein bis zwei Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Angstsymptomen. Zu zeigen, dass sich Hypnotherapie in hervorragender Weise zur Therapie von Ängsten eignet, ist das Anliegen dieses Workshops. Es wird ein Behandlungsmodell vorgestellt, das die Angstbehandlung einfach, schnell und effektiv macht und außerdem mit verhaltenstherapeutischen oder tiefenpsychologischen Ansätzen kompatibel ist. In vielen Fällen werden nicht mehr als 10 bis 20 Sitzungen benötigt, um eine deutliche Besserung oder Symptombefreiheit zu erzielen. Kernpunkt des Ansatzes ist ein problem- bzw. symptomorientiertes Vorgehen. Das bedeutet, dass es nicht primär darum geht, ein störendes oder dysfunktionales Verhalten zu eliminieren, sondern dass das Symptom als Ressource verstanden und genutzt werden soll. Das Modell geht von der Erfahrung aus, dass jedes (Angst-) Symptom, so irrational es - isoliert betrachtet - auch sein mag, ursprünglich sehr wohl eine sinnvolle Funktion hatte (oder noch hat) oder anders gesagt: Es wird davon ausgegangen, dass Angstsymptome eigentlich immer auf traumatischen Erfahrungen beruhen. Mit hypnotischen Techniken, die unmittelbar am Symptom ansetzen, kann das Symptom in den meisten Fällen entschlüsselt, in seiner „Sprache“ und Funktion verstanden werden. Der Patient lernt zu verstehen, wozu das Symptom „gut“ war (oder ist) und muss nicht weiter seinen sinn- und aussichtslosen Kampf gegen das Symptom führen. Das Suchen und Finden von Lösungsideen wird dadurch enorm erleichtert.



W 12 **Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee** **Hypnosystemische Ansätze bei Magersucht und Bulimie**



An Magersucht und Bulimie erkranken vor allem junge Menschen mit schwerwiegenden Auswirkungen für die körperliche und seelische Gesundheit. Da der Erkrankungsgipfel in der späten Adoleszenz bzw. dem jungen Erwachsenenalter liegt, entstehen Folgen für den schulischen bzw. beruflichen Werdegang. Der Verlauf der Magersucht ist häufig chronisch und kann lebensbedrohlich werden. Die 12-Jahres-Letalität liegt bei ca. 10 % und ist damit weit höher als die bei Depression oder Schizophrenie (S3 Leitlinien 2010). Darüber hinaus ist die Behandlungsmotivation oft ambivalent, was besondere Herausforderungen an das Beratungssystem stellt, und Betroffene erleben sich als Opfer mit wenig Einflussmöglichkeiten (Problemtrance). Neben notwendigen Veränderungen auf der Verhaltensebene lassen sich zahlreiche hypnosystemische Interventionen im Sinne von Tranzeinduktionen und -exduktionen zielführend einsetzen. Methoden der PEP können das Vorgehen weiter ergänzen und Betroffene bei der Selbsthilfe unterstützen. **Lernziele:** Nach einer Einführung in den Problembereich sollen den Teilnehmern Möglichkeiten angeboten werden, hypnosystemische Interventionen und PEP bei der Behandlung von Patienten mit Magersucht und Bulimie anzuwenden. **Inhaltlicher Ablauf:** Vermittlung von theoretischen Inhalten und praktischen Erfahrungen, Kurzdemonstration(en), Übungen. **Didaktische Mittel:** Vortrag, Praxisbericht, Demonstration, kurze Gruppen-, Kleingruppen- oder Paarübung, Diskussion.

W 13 Prof. Mark P. Jensen Ph. D., USA-Seattle Psychological and Hypnotic Management of Chronic Pain



This workshop will provide an overview of hypnotic strategies and suggestions for helping individuals better self-manage chronic pain conditions. It will begin with a discussion of the many quality of life domains that are impacted by pain, emphasizing the need to address each of these factors with treatment. A model for performing a complete evaluation of the outcome domains that hypnosis can benefit in persons with chronic pain will be presented, and methods for developing a pain treatment plan based on this evaluation will be discussed. Strategies for integrating hypnosis with other approaches with proven efficacy (e.g. cognitive therapy and Motivational Interviewing) to enhance overall treatment benefits will also be covered. The emphasis of the workshop will be on applied clinical technique; demonstrations, brief exercises and the opportunity for consultation will be included. After participating in the workshop, participants will have the resources and skills to evaluate a patient with chronic pain for hypnosis treatment, and design a treatment intervention that addresses the various problems identified.

Learning Objectives:

1. Understand the cognitive and behavioral factors that influence pain and the implications of this for designing hypnotic suggestions that help clients shift from maladaptive to adaptive cognitive processes and pain coping behaviors.
2. Be able to perform a thorough psychosocial evaluation of the psychosocial factors influencing pain and functioning, and design a treatment protocol that addresses each factor.
3. Be able to integrate cognitive therapy and Motivational Interviewing with hypnosis treatment to enhance treatment outcome.



W 14 Dipl.-Psych. Dr. phil. Stefan Junker, Oftersheim Denkwerkzeuge für Krisen



Unabhängig vom Spielfeld einer Krise („die Märkte“, „Eheleben“, „mein Körper“, ...) und ihren inhaltlichen Beschreibungen („Eurokrise“, „sexuelles Desinteresse“, „Burnout“...) folgen Krisen stets den gleichen Gesetzen. Wenn man diese kennt, kann man sich die eigene Handlungsfähigkeit bewahren und souverän durch Krisenzeiten navigieren. Im Workshop werden den Teilnehmern alltagstaugliche Denk- und Handlungswerkzeuge für Krisen aller Art vermittelt. Sie lernen die konkrete, praxisbezogene Anwendung hypnosystemischen Denkens in Krisenzeiten. Hypnosystemisches Denken ermöglicht einen klaren, distanzierten Blick auf die eigenen Krisen und die unserer Klienten und weist den Weg zu den Handlungsmöglichkeiten.



W 15 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München**
„Helenas Reise durch den Kopf“ - leicht lernen, gut behalten, klug wiedergeben



Helena ist ein gescheitertes Mädchen, aber mit der Schule total im Stress, vor allem bei schriftlichen Prüfungen. Darunter leidet sogar ihr Schlaf. Helena steht für junge Menschen, Mädchen und Jungen, die Druck mit dem Lernen haben, so wie du. Wenn man sie fragt, was für sie der Inbegriff von Freiheit ist, beschreibt sie einen Platz im Olivenhain ihres Großvaters. Der ist bei einem Felsen, von wo man aufs Meer schauen kann. Für dich ist es wahrscheinlich etwas ganz anderes, aber so einen Platz kannst du dir sicher vorstellen ...

Hypnotherapeutische Interventionen und Phantasiereisen für Jugendliche mit dem Ziel: Motivation, Konzentration, Stabilisation.
 Praxisorientiertes Seminar.



W 16 **Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim**
Hypnotherapeutische Techniken zur Tiefenlösung von schmerzverursachenden Blockaden



Will man das Phänomen Schmerz auf übergeordneter Ebene beschreiben, kann man es als Signal für eine Blockierung im System begreifen, als Hinweis darauf, dass körperlich/kognitiv/seelisch Lebensenergien nicht im Fluss sind.

Hypnotherapeutische Tiefenentspannung führt bekanntlich in den Bewusstseinszustand von dem aus Unbewusstes intuitiv verstanden und kreativ gelöst werden kann. Ins Stocken geratene Wachstumsimpulse können sich dann wieder frei ausbreiten. Nachdem der Lösungszustand hypnotherapeutisch erarbeitet ist, wird er in Raum (auf allen 5 Ebenen unserer Persönlichkeit) und Zeit (mit entsprechender inhaltlicher und kinesiologischer Verknüpfung von Zeitregression und –progression) etabliert und verankert.

In diesem praxisorientierten Workshop erwarten Sie also Gruppentrancen, Demonstrationen und Kleingruppenarbeit. Neben den hypnotherapeutischen Techniken werden auch Elemente aus der Körperpsychotherapie sowie Energie- und Lichtarbeit integriert.

W 17 **Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin**
Hypnotherapie und PsychoNeuroimmunologie



Schon lange gibt es ein intuitives Wissen um den Zusammenhang von psychischer Befindlichkeit und Immunleistung. Eigentlich unbeabsichtigt gelang es dem Neuropsychologen Robert Ader 1975 die erste konditionierte Reaktion des Immunsystems nachzuweisen. Dies war die Geburtsstunde der PsychoNeuroimmunologie (PNI), welche sich mit den Interaktionen des Immunsystems, Zentralnervensystems, Hormonsystems und der Umwelt beschäftigt. Diese Erkenntnisse rücken dieses intuitive Wissen in ein wissenschaftliches Licht. Welche hypnotherapeutischen Konsequenzen lassen sich daraus ableiten?

Im Zentrum des Workshops stehen hypnotische Strategien im Umgang mit „körperlichen“ Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Rheumatoider Formenkreis, Krebs, Allergien und anderen immunologischen Störungen. Es werden die theoretischen Grundlagen der PNI vorgestellt sowie Anleitungen zur Praxis in Gruppentrancen gegeben, die von den Teilnehmern des Workshops sofort in die tägliche Praxis integriert werden können. Der Workshop richtet sich an Ärzte sowie Psychotherapeuten, die mit immunologisch erkrankten Patienten arbeiten. Es sind keine medizinischen Vorkenntnisse notwendig, jedoch die Bereitschaft zur Selbsterfahrung in Gruppentrancen.

Inhalte: Theoretische Grundlagen der PNI, Hypnotherapeutische Strategien auf PNI-Grundlage, Selbsterfahrung in Gruppentrancen, Demonstration

W 18 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Sigrun Kurz, Bremen**
Hypnose in der Psychoonkologie



Die Bewältigung von Krebserkrankungen fordert Seele und Körper gleichermaßen: Die Psyche sucht nach Hilfestellungen gegen Angst, Panik, Trauer und Verzweiflung, wünscht sich Ermutigung und Zuversicht, braucht Zukunftsperspektiven, um mit der veränderten Lebenssituation zurecht zu kommen. Der Körper benötigt Unterstützung für physiologische Vorgänge wie operative Eingriffe, Chemotherapie und Bestrahlung, Wundheilung, Lymphprobleme, Eindämmen von Metastasierungen, Kräftigung der Abwehr- und Immunfunktionen und Stärkung bei Erschöpfung und Fatigue. Für all diese Aufgaben stellt die Hypnose wertvolle Beiträge bereit: Wohlfühltrancen, direkte Suggestionen für das körperliche Geschehen, Metaphern und Imaginationen, Anleitungen zur Selbsthypnose.

In diesem Workshop werden die verschiedensten Interventionsmöglichkeiten an Fallbeispielen insbesondere in der ambulanten psychoonkologischen Praxis vorgestellt und in eigener Selbsterfahrung praktisch geübt, um mehr Sicherheit für die Arbeit mit Krebskranken zu gewinnen.

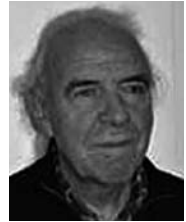
W 19 **Dr. med. Sabine Alex, Dresden**
Dr. med. Carlo Lang, CH-Bern
Zeit erleben – Zeit verzerren

Das subjektive Zeitempfinden erscheint uns als ausgesprochen paradoxes Phänomen. Zeit ist ein integraler Teil menschlicher Erfahrung. In der Hypnose (und auch im Traum) erfahren wir die Zeit häufig anders als die, die von der Uhr angezeigt wird. Und in dieser kurzen Zeit können wir sehr viel erleben. Zeit kann verdichtet, aber auch ausgeweitet werden. In der Hypnose können Zeitdehnung und Zeitraffer bewusst eingesetzt werden.

„Das Konzept der Zeitverzerrung ist eine Methode, um Zugang zu der Lebenserfahrung des Patienten zu gewinnen“ (M.Erickson).

Zeitverzerrung kann eingesetzt werden u.a. bei Lernschwierigkeiten (bis Examensängsten), in der Schmerztherapie, bei Behandlung von Depressionen, Essstörungen, bei der Geburtsvorbereitung und bei Sexualstörungen. Auch im Coaching bringen z.B. Sportler und Musiker mittels Techniken der veränderten Zeitwahrnehmung eine bessere Performance.

In diesem Workshop geht es darum, die verschiedenen Dimensionen der Zeit selbst zu erfahren und damit zu experimentieren. Schlussendlich sollten alle TeilnehmerInnen fähig sein, dies in ihrer täglichen Hypnosearbeit einzubauen oder „zum eigenen Gebrauch“ anzuwenden.



W 20 **Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum**
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino: Meditation in Bewegung zu zweit

Aktuelle Forschungsergebnisse belegen: Bei Fibromyalgie, Parkinson, Ängsten und Depressionen hilft Tanzen, Symptome zu lindern und Lebensfreude zu reaktivieren. Regelmäßiges Tanzen senkt das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, erheblich. Wirkfaktoren sind Musikstimulation, achtsame Bewegungen, Körperkontakt und soziale Interaktion. Im Workshop entwickeln wir aus dem natürlichen Bewegungsablauf des Gehens Tanzschritte des Tango Argentino. Im Fokus steht die Selbsterfahrung der wohltuenden Wirkung gemeinsamer Bewegung zur rhythmischen Musik des argentinischen Paartanzes. Einzel- und Paaranmeldungen sind gleichermaßen erwünscht. Der Workshop richtet sich an Anfänger und erfahrene Tangotänzer und –tänzerinnen.



W 21 **Dr. med. Jochen Peichl, Nürnberg**
**Förderung von Kooperation, Auflösung von
Polarisierung und Integration traumatisierter Anteile
im inneren System der Selbstanteile mit den Methoden
der Hypnotherapie**



Das Seminar richtet sich an Kollegen/Kolleginnen, die mit K-PTBS, Borderline-PS und dissoziativen Störungen arbeiten und die nach der Stabilisierungsphase eine Innere Landkarte der Innenteile des Patienten erstellt haben. Sie haben sich zusammen mit dem Patienten dazu entschlossen, jetzt damit beginnen zu wollen, Polarisierungen zwischen Kindanteilen, täterimitierenden Anteilen und anderen destruktiv-aggressiven States aufzulösen und alle Selbstanteile zu integrieren, die von der Traumaerfahrung betroffen sind. Ziel ist ein Zustand der Co.Bewusstheit im Sinne der Ego-State-Therapie. Das Therapiemodell, das ich vorstelle, ist das der stufenweisen Integration von Onno van der Hard et al. und das von Richard Schwartz und Schülern (IFS). Erfahrung mit der Telearbeit im psychotraumatischen Setting in Theorie und Praxis wäre für den Einstieg sehr hilfreich.

W 22 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Altendorf**
**„Sie sind ein Hochrisikopatient!“ -
Suggestive Kommunikation für Ärzte**



Kommunikationstraining ist ein in der medizinischen Ausbildung vielerorts unterrepräsentiertes Unterrichtsfach. Daher ist es bedeutsam, medizinisches Personal für die suggestive Interaktion zwischen Arzt und Patient zu sensibilisieren und zu schulen. Auch bei organischen Krankheiten können schwerwiegende Diagnosen, ungünstige Prognosen und schmerzhaftes Interventionen durch geeignete Wortwahl vermittelt werden. Der Effekt des „Nocebo“ ist ein junges Forschungsgebiet und meint die Beschwerden, die unter Scheinbehandlungen oder (unbeabsichtigter) Suggestion negativer Erwartungen entstehen.

Wir betrachten bei Patientengesprächen:

- Placebo und Nocebo
- Aufklärung, Nebenwirkungen und das Dilemma negativer Suggestion
- Statistisches Denken und Kommunikation von Risiken
- Positive Suggestion zum Wohle des Patienten

Dieser Workshop richtet sich an Ärzte und Zahnärzte, die mit suggestiver Kommunikation den Heilungsprozess ihrer Patienten unterstützen oder den Leidensweg erträglicher gestalten möchten. Einsteiger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen.

W 23 **Dr. med. Wolfgang Schulze, Bayreuth**
Hypnose in der Palliativmedizin - impliziter und expliziter Umgang mit Trance-Zuständen in der letzten Lebensphase



Patienten erleben in der letzten Lebensphase gehäuft Trance-Zustände. Detaillierte Kenntnisse über die dabei auftretenden Phänomene, z. B. im kognitiven, aber auch sensorischen Bereich, erweisen sich als sehr hilfreich im Umgang mit diesen Patienten.

Die Anwendung der impliziten und besonders der expliziten Hypnose ermöglicht eine günstige Beeinflussung der typischen in der Palliativmedizin vorkommenden Symptome wie Atemnot, Hustenreiz, Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Inappetenz, Juckreiz, Angst und Panik. Auch zur psychosozialen und spirituellen Begleitung in der letzten Lebensphase ist Hypnose - implizit oder explizit - gut geeignet.

Desweiteren kann eine Hypnose zur Symptombehandlung als niederschwelliger Einstieg zur Auseinandersetzung mit einer schlechten Prognose genutzt werden, die Akzeptanz fördern und das Lebensgefühl verbessern.

Im Workshop werden diese Aspekte erläutert, mit Fallbeispielen angereichert und je nach Wunsch durch eine Gruppen- oder Demonstrationshypnose ergänzt. Gerne wird auch auf Wünsche der Teilnehmer eingegangen, bei Interesse z.B. der Hypnoseanwendung bei Strahlentherapie.

W 24 **Dr. med. dent. Ute Stein, Berlin**
Hypnoanästhesie - Schnellinduktionen beim Zahnarzt



Den Teilnehmern wird an praxisnahen Induktionen demonstriert, wie sich eine Hypnoanästhesie schnell und sicher im zahnmedizinischen Kontext aufbauen lässt. Gemeinsames Üben und Videosequenzen aus der Praxis der Referentin vertiefen die Erfahrung, die Umschaltfähigkeit unseres Gehirns im Umgang mit Schmerz zu nutzen.



W 25 **Dipl.-Med. Michael Utesch, Lönigen**
„Mein Hausarzt macht jetzt Hypnose?!“



In der täglichen Arbeit in der Praxis gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten von hypnotherapeutischen Techniken. Dabei spielt das teilweise schon seit Jahren aufgebaute Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient eine große Rolle. Oft bestehen bei unseren Patienten falsche Vorstellungen über den Inhalt, Ablauf und das zu erreichende Ziel einer Hypnose.

Inhalt des Seminars sollen die Darstellung, das Erlernen und die Weiterentwicklung neuer oder bekannter Techniken in Verbindung mit alltäglichen hausärztlichen Diagnosen sein. Ein Schwerpunkt soll in diesem Seminar die Anwendung der Hypnose im normalen Sprechstundenbetrieb, ein weiterer bei individuellen hypnotherapeutischen Sitzungen sein.

Vermittelt wird die durch den Referenten entwickelte „Moti-Max-Methode“, die eine große Bandbreite zum Einsatz in der Vorbereitung von Hypnosesitzungen hat.

Ziel ist es zu zeigen, welches ideale Werkzeug dem Hausarzt mit der klinischen Hypnose in die Hand gelegt wird. Dazu werden Demonstrationen, Übungen und Gruppentrancen verwendet.

W 26 **Dipl.-Psych. Reinhard Weber, Bernried**
„In welche Geschichte gehört das?“ - ein praxisorientiertes Modell zur Auswahl von Therapiefokus, -zielen und Ressourcen in Psychotherapie und Supervision



In dem Workshop werde ich zeigen, wie Patienten ihre (Problem-)Geschichten stets auf mehreren Ebenen darstellen. Auf der erzählten Ebene erscheinen diese Geschichten wie explizite Berichte – auf anderen Ebenen sind sie aber oft ebenso wahr und gültig, wenn auch teils metaphorisch oder als Inszenierung zu verstehen.

Unterschiedliche Therapieformen fokussieren jeweils unterschiedliche Ebenen, etwa die Ebene der Familie, die Ebene des Körpers, die Ebene der konkreten Therapiebeziehung oder im hypnotherapeutischen Teilekonzept auch die Ebene der Beziehung zwischen den inneren Anteilen des Patienten.

Wenn es in der Therapie gelingt, Interventionen und Ressourcen zu finden, die auf mehreren dieser Ebenen gleichzeitig stimmig sind, steigt die therapeutische Erfolgschance deutlich an. Zusätzlich sind Prioritäten notwendig, auf welcher Ebene die Interventionen besonders genau passen müssen.

In dem Workshop stelle ich ein Modell vor, das Entscheidungshilfen gibt, nach welchen Kriterien ein Therapeut Ziele, Ressourcen und Interventionen auswählen kann, damit sie auf den verschiedenen Ebenen gleichzeitig „passen“ und welcher Ebene Vorrang gegeben werden muss. Es wird deutlich werden, dass die Auswahl möglicher Ressourcen nicht allein vom geschilderten Problem abhängt, sondern vielmehr noch von der Entwicklungsgeschichte und der individuellen Beziehungsgestaltung des Patienten zu sich selbst und zu anderen. Es sollte in dem Workshop deutlich werden, dass die Auswahl therapeutischer Interventionen beschreibbaren Mustern folgt und damit leichter lehr- und lernbar wird.

Anhand eigener Fälle und an Fallbeispielen der Teilnehmer wird der Einsatz des Modells erfahrbar verdeutlicht. Wenn es die Zeit erlaubt, wird dies in Kleingruppen weiter vertieft.

W 27

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München
Hypnose: ein Wunder der Natur oder Hokuspokus?
 ➤ **speziell für Einsteiger, Interessierte und Zweifler**



Hypnotische Phänomene sind faszinierend, machen neugierig, können Widerspruch und Zweifel hervorrufen und sind gleichzeitig die Grundlagen jeder Hypnotherapie. Was ist Hypnose wirklich? In diesem Workshop werden unterschiedliche hypnotische Phänomene demonstriert und experimentell geprüft und mit verschiedenen Hypnosetechniken individuell eingeübt. Wir gehen aus von klassischen Hypnoseverfahren (z. B. der Fixationsmethode) bis hin zu indirekten Hypnoseeinleitungstechniken nach der Hypnotherapie von M.H. Erickson.

Anhand von Fallbeispielen wird die praktische Umsetzung im psychotherapeutischen und medizinischen Bereich verdeutlicht und diskutiert. Hypnotische Selbsterfahrung und Experimente sichern den Transfer in den beruflichen Alltag.

Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Offenheit, wissenschaftliche Neugierde, Kreativität und die Fähigkeit zu staunen, wie einfach, wirkungsvoll und heilsam menschliche Kommunikation auf unbewusster Ebene mit Hilfe von hypnotherapeutischen Techniken sein kann.

W 28

Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter
Hypnotherapeutische und kommunikative Interventionen für Psyche und Soma in der Zahnarztpraxis



Jeder von uns weiß, dass wir mit Worten vieles verbessern, aber auch einiges verschlechtern oder gar zerstören können.

Nicht umsonst spielt beim Thema Heilung auch immer die „Droge Arzt/Therapeut“ eine immense Rolle.

Der Workshop soll den Spaß daran entwickeln, das eigene kommunikative Set einer kritischen Prüfung zu unterziehen und in der Zukunft mehr und mehr den Patienten in den Mittelpunkt der verbalen und nonverbalen Kommunikation zu stellen.

Dabei werden wir sowohl die theoretischen Grundlagen einer patienten-, ziel- und lösungsorientierten Kommunikation erarbeiten bzw. wiederholen, aber auch Lösungen für Ihre praxis-spezifischen „Problemfälle“ erarbeiten.

Natürlich spielt auch das Ineinandergreifen von beiläufiger und ritueller Hypnose als auch die Macht des Alltagsvergleichs eine wichtige Rolle und wird geübt.

Ursprünglich für den Bereich der Zahnarztpraxis konzipiert sind aber auch alle weiteren Berufsgruppen herzlich eingeladen, das Erarbeitete in den eigenen Tagesablauf in der Praxis zu übersetzen.

Ich freu mich auf Sie!

Z

W 29

Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach
Bis die Liebe fließt - bindungsorientierte Hypnotherapie mit Kindern und Jugendlichen



Mit Kindern zu arbeiten schmerzt manchmal, wenn man die Außenbedingungen als bedrückend und die Kinder als ihnen ausgeliefert erlebt. In anderen Augenblicken zeigt sich die Arbeit mit Kindern als besonders kraftvoll: Wenn die Eltern wieder ihre liebevolle Bindung zu ihren Kindern entdecken, eröffnet sich ein großer Raum voller Möglichkeiten. Kinder sind wiederum Meister darin, mit Leichtigkeit heilsame Erfahrungen zu integrieren, um selbst Neues daraus zu erschaffen.

Für eine Neuausrichtung des Kindes und der Familie ist eine Rückbesinnung auf die liebevolle Verbindung zur eigenen Person und zu den anderen Familienmitgliedern bedeutsam. In manchen Familien ist die Liebe leicht wieder zu beleben, in anderen braucht es eine tiefergehende Bergung, in wieder anderen ist es schon ein Erfolg, wenn nur eine Person aus der Familie wieder ‚Land sieht‘. Die haltgebende Bindungserfahrung ermöglicht neue Lernerfahrungen – mit sich selbst und mit den anderen.

Im Workshop stelle ich Ihnen eigene Methoden aus meiner Arbeit vor, die wir an uns selbst erfahren und erlernen werden. Der Praxisbezug und die Selbsterfahrung stehen somit im Vordergrund. Mein Ansatz ist geprägt durch die Bindungstheorie, die Systemtherapie und die Hypnotherapie mit kreativer Umsetzung.



W 30

Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz
Die Kunst des Bogenschießens - eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen



Sie erleben Bogenschießen in der Tradition der Samurai.

Nur bewusstes Training und unbewusstes Wissen führen zum Erfolg - nämlich sich selbst mehr und mehr zu begegnen und die eigene Mitte zu finden.

Ankommen - Entscheiden – Handeln: Im Seminar entdecken Sie den Ausgangspunkt für Ihr zielgerichtetes Handeln und erfahren sich im Einklang mit dem Ergebnis.

Einmaligkeit - Freiheit – Freude: Du bist einmalig und frei – das größte Wissen, die größte Kraft ist in Dir!

Schönheit und Seele: Du bist schön - mit Deinem so wunderbaren Geist und Körper lohnt es sich, 100 Jahre alt zu werden!

Das Phönixkonzept: Und dann erst recht - lerne wie ein Phönix neu zu werden. Wenn der Bogen zerbrochen ist, dann schieß - mit Deinem ganzen Sein.

In diesem Kurs erhalten Sie Einblick in die jap. ZEN-Philosophie, Sie erfahren die symbolischen Inhalte des Bogenschießens und lernen dieses Wissen in Ihren Alltag einzufügen.

W 31 **Künstlerin Doris Elsbernd, Ahaus** **Schöpferische Kraft in Stein**



Das Aktivieren und Erfahren von künstlerischen Ressourcen, Inspiration und das Erlernen handwerklicher Präzision sind das Ziel dieses Workshops mit Doris Elsbernd. Die Künstlerin, bekannt durch zahlreiche Ausstellungen, macht keinen Hehl daraus, dass sie nach einem jahrelangen Leidensweg mit psychischer Erkrankung im Rahmen ihrer eigenen Psychotherapie auf ihre schöpferischen Kräfte gestoßen ist, die ihr u.

a. zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Unter Anleitung von Doris Elsbernd können eigene Skulpturen entstehen (Specksteine unterschiedlichster Größe aus China, Indien, Brasilien, Ägypten und Kenia können zum Preis von 3,00 € bis 50,00 € je nach Größe vor Ort käuflich erworben werden).

W 32 **Dr. med. dent. David Engels, Dorsten** **Hypnosekonzepte für den zahnärztlichen Alltag - ein Mitmachworkshop**



Die Idee zu diesem Workshop entstand im Rahmen des „Forum Zahnmedizin“ beim vorletzten DGH-Kongress: Wie setze ich Hypnose im Alltag meiner zahnärztlichen Tätigkeit ein? Lohnt sich das überhaupt?

Gemeinsam werden im Workshop praxiserprobte Konzepte analysiert, auf die eigenen Bedürfnisse angepasst und praktisch geübt. Kurze Hypnointerventionen mit geringem Zeitbedarf als schnelle Lösung bei akuten Komplikationen (Würgereiz, Angst, Schmerz) sollen dabei genauso vermittelt werden wie behandlungsbegleitende Trancetechniken (Audiokissen „Hypno-Pillow“, indiv. Ressourcenaktivierung).

Neben diesen vorbereiteten Inhalten sollen aber ausdrücklich auch Ideen und Lösungen der Teilnehmer berücksichtigt werden.

W 33 **Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling, Hannover**
Hypnose für Aufgeweckte - Hypnotherapie bei Schlafstörungen

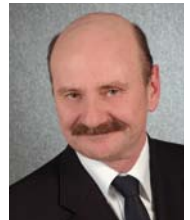


Schlafstörungen gehören zu den global am häufigsten verbreiteten Gesundheitsproblemen. In Deutschland leiden 15 % aller Menschen unter behandlungsbedürftiger Schlaflosigkeit. Diese ist zugleich der dritthäufigste Grund dafür, sich in hausärztliche Behandlung zu begeben. Neben der sog. primären Insomnie treten Schlafstörungen als Vorboten von Depressionen, PTSD, Angststörungen und Burnout auf. Neuere Forschungen zeigen, dass die frühe Behandlung von Schlafstörungen den Ausbruch anderer psychischer Erkrankungen verhindern kann.

Das Seminar zeigt, wie unterbewusst schlummerndes „Störungswissen“ genutzt wird. So stellen nächtliches Grübeln und negatives Gedankenkreisen ein charakteristisches Insomnie-Phänomen dar. Dieses wird als „Negativ-Trance“ aufgegriffen und in Richtung eines kreativen, lösungsgenerierenden Prozesses „trance“formiert. Mit Teile-Arbeit und Stellvertretertechniken lässt sich der Frage nachgehen, welcher (rebellische?) Teil des Selbst sich nachts meldet, weil für ihn im „Tagesgeschäft“ keine Zeit bleibt.

Im Seminar wird auch gezeigt, wie schlafmedizinisches Wissen und Erkenntnisse aus der Chronobiologie für hypnotherapeutische Strategien genutzt werden. Auf dieser Grundlage sind die „Big Five“ einer schlaffreundlichen Selbstfürsorge konzipiert. Konkrete Anwendungsbeispiele und praktische Übungen sorgen für einen hellwachen Ideenaustausch, in dem Fragen und Fälle der Teilnehmer vertieft werden können.

W 34 **Dr. Dr. med. Harry Leon Grossmann, Hanau**
Hypnotherapie - Integrationsmöglichkeiten in der Kassen-/Privatpraxis



Fragestellung: Ist es möglich, in einer niedergelassenen Praxis innerhalb oder außerhalb der laufenden Sprechstunde Hypnotherapie zu praktizieren? Welche Veränderungen sind im Praxisablauf und in der Organisation notwendig? Welche Form von Hypnotherapie ist am geeignetsten?

Keywords: Indikationen. Hypnotherapie in 15 Minuten. Hypnotisierbarkeits-Tests. Superschnelle Induktions-Techniken. Hypnose-Texte. Evaluation. Kassenpraxis. Privatpraxis.

Workshop Ziele:

1. Vorstellung von praktischen und für jede Praxis individuell anpassungsfähigen Modellen und Lösungen für die Integration von Hypnotherapie im täglichen Ablauf. Beispiele: Auswahlkriterien von Klienten, Indikationsgebiete, Evaluation, Techniken der Schnellinduktion, 3 Minuten Hypnotisierbarkeits-Tests, Hypnotherapie in 15 Minuten. Organisation, Setting, zeitlicher Ablauf.
2. Für die häufigsten geistigen und körperlichen Erkrankungen aus der Praxis sollen Techniken der Schnell-Induktion, indikationsbezogene Hypnose-Texte und spezielle Hypnotherapie-Techniken erlernt und sehr ausführlich geübt werden.
3. 5 praktische Übungseinheiten, um in der Anwendung von Induktionstechniken und Hypnotherapie absolute Sicherheit zu gewinnen.

W 35 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Hypnotherapeutische Interventionen in der
Psychoonkologie bei Ängstlichkeit und Depressivität



Ängste und Depressivität sind häufige psychische Symptome bei onkologischen Patienten. Sie reichen von subsyndromalem Leiden (Realangst und Traurigkeit) bis hin zu psychischen Störungen (Panik- und Angststörungen bzw. depressive Störungen). Hypnotherapeutische Interventionen haben sich hierbei sowohl bei der Symptombehandlung als auch bei der psychotherapeutischen Behandlung der Störungen als äußerst hilfreich erwiesen. Ihre Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von niederschwelligen Maßnahmen zur Re-Aktivierung der Erfahrung von Sicherheit und Vertrauen bzw. Hoffnung und Geborgenheit bis hin zur De-Konditionierung phobischer Verhaltensweisen, systematischer Desensibilisierung oder der Bearbeitung von Selbstwertproblematiken. Im Praxisalltag führt die Einbindung hypnotherapeutischer Techniken in die Bearbeitung dieser Problembereiche häufig zu rascheren, vertieften und nachhaltigeren Veränderungen im Erleben und Verhalten der Patienten. Der praxisorientierte Workshop richtet sich gleichermaßen an Ärzte und Psychologen mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorkenntnissen.



W 36 **Dipl.-Psych. Anke Jörger, Offenburg**
Seelische Schmerzen über den Körper auflösen



Seelische Schmerzen haben immer auch ein körperliches Korrelat: wenn wir seelisch leiden, verändert sich auch etwas im Körper, der Körper leidet mit. Wenn unsere therapeutische Arbeit langfristig erfolgreich sein will, muss sie den Körper mit einbeziehen.

Der vorgestellte Ansatz vereint hypnotische Trance und die Grundlagen der energetischen Psychologie nach Fred Gallo mit einer radikal achtsamen Grundhaltung, wie sie zum Beispiel im Buddhismus gelebt wird. Es ist Arbeit im Hier und Jetzt, non-direktiv und klar zielführend. Die Technik ermöglicht, Gefühle oder Muster, die uns Schmerzen bereiten, innerhalb kürzester Zeit mit Hilfe des Körpers buchstäblich aufzulösen: Wut, Angst, Unruhe, Beklemmung, Enttäuschung, Eifersucht, „Brauchen“, Ekel, Schuldgefühl, Scham oder Leere. Doch das ist nicht alles: Jenseits des Schmerzes erwartet uns Ursprüngliches, Gesundes und Klares: Zustände, die eine neue Haltung ermöglichen und die Persönlichkeit vielfältig stärken. Nach einer kurzen Einführung in das Konzept arbeiten wir im praxisorientierten Workshop mit einer Video- oder Life-Demonstration und Gruppentrancen. Was wirkt und wie, üben die Teilnehmer aktiv und lernen es über die Selbst-Erfahrung. So können sie die Methode leicht in ihre Praxis übertragen.

Erfahrungsorientierter Therapiekurs für neugierige psychotherapeutisch arbeitende Hypnotherapeuten.

W 37 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München**
Ideomotorik: Kommunikation mit dem Unbewussten zur hypnotherapeutischen Behandlung psychosomatischer Erkrankungen



Die ideomotorische Technik ermöglicht eine Art unbewusster Kommunikation auf Ebene der Körpersprache. In Trance erfolgen Anregungen (Suggestionen), die ideomotorisch rückbestätigt werden oder Fragen, um diagnostische Hinweise zu erhalten, Ressourcen freizulegen und therapeutisch sensible, sinnvolle und erfolgreiche Interventionen zu setzen.

Dieses Seminar vermittelt praxisorientiert psychologisch aufgebaute Suggestionen- und Fragenmuster, um sowohl akute Beschwerden als auch chronische Verläufe positiv zu beeinflussen.

W 38 **Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin**
Die Angst sein lassen



In diesem Workshop geht es zunächst darum, Angst als ein „normales“ Gefühl, das uns vor Gefahren schützt, willkommen zu heißen. Ängste sind oft mit körperlichen sowie mentalen Spannungen und Blockaden verbunden; dies gilt besonders für irrationale Ängste. Deshalb liegt ein Schwerpunkt dieses Workshops auf der Durchführung von sehr langsam und bewusst ausgeführten Körperübungen sowie Ruhe- und Atemübungen aus dem Entspannungssystem des tibetischen Heilyogas Karmapa. Die Körper-, Ruhe- und Atemübungen werden achtsam und sehr langsam ausgeführt. Sie können in jedem Alter leicht erlernt und an Klienten weitervermittelt werden. Ziel dieser Übungen ist es zu entspannen; denn in einem entspannten Zustand können wir auch unseren irrationalen Ängsten ins Auge sehen und uns mehr und mehr von ihnen lösen. Die Teilnehmer werden gebeten, in bequemer Kleidung zu erscheinen und warme Socken mitzubringen.

W 39 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Ines Lissina-Ristau, Dresden** **Hypnotherapie bei der Behandlung von Adipositas**



Adipositas stellt sowohl im ambulanten wie auch im stationären psychotherapeutischen Bereich ein häufiges Behandlungsanliegen dar. Hypnotherapie hat das Potential, die Behandlung um ganz einzigartige diagnostische wie therapeutische Elemente zu bereichern und damit in ihrer Wirksamkeit zu verbessern. Im Workshop wird ausgehend von einem evidenzbasierten Behandlungsmanual der Oxford University, England (in Deutschland auf deutsch erhältlich) dargestellt, wie subtil abgestimmte Hypnosен die einzelnen Behandlungsmodule (Gewichtsreduzierung, körperliche Aktivität, Hindernisse beim Abnehmen, Körperschemata etc.) inhaltlich ergänzen und in ihrer Wirksamkeit verbessern. Außerdem wird demonstriert, wie besondere Behandlungsschwierigkeiten (z. B. Essen zur Emotionsregulation) hypnotherapeutisch elegant gelöst werden können. Das Therapieprogramm lässt sich einzel- und gruppentherapeutisch anwenden. Einzelmodule lassen sich patientenspezifisch ausgliedern.

Modus Operandi: Mach mit - Mach's nach - Mach's besser

Ziel: Sie lernen neue, interessante Techniken, um Adipositas noch effizienter zu behandeln.

Zielgruppe: Eingeladen sind alle Kollegen, die ihr „Handwerkszeug“ für diese Störungsbilder erweitern wollen und auf der Suche nach neuen Ideen und Wegen sind.



W 40 **Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg** **Sicher Auftreten? Keine Kunst!** **Hypnotherapie bei sozialen Phobien**



In der sozialen Phobie zeigt sich die ganze Komplexität von Angststörungen. Die soziale Phobie kann relativ umschrieben sein und sich nur auf eine bestimmte Personengruppe oder Klasse von Situation beziehen oder relativ generalisiert nahezu alle sozialen Begegnungen betreffen. Die unterschiedlichsten ätiologischen Faktoren können bei ihrer Entstehung wirksam werden. Das Spektrum reicht vom Trauma über defizitäre Erfahrungen beim Aufwachen bis hin zu ungünstigen sozialen Lernbedingungen in späteren Lebensphasen. In diesem Umfeld sichern eine genaue Diagnostik und eine individuelle Therapieplanung den Therapieerfolg.

Die Teilnehmer lernen, zwischen verschiedenen Erscheinungsformen der sozialen Phobie diagnostisch zu differenzieren. Sie lernen lösungsorientierte, konfliktbezogene und beziehungsorientierte hypnotherapeutische Behandlungsansätze in Theorie und Praxis kennen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Therapie von Präsentations- und Auftrittsängsten.

Nach der theoretischen Darstellung des Spektrums der Hypnotherapie bei sozialen Phobien werden die unterschiedlichen Behandlungsansätze der sozialen Phobie möglichst fallbezogen präsentiert.

Erforderliche Vorkenntnisse: Praxis im hypnotherapeutischen Arbeiten unter Supervision.

W 41 **Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt**
Traumbearbeitung in Hypnose



Eine Hommage an Konrad Wolff (1917-2003)

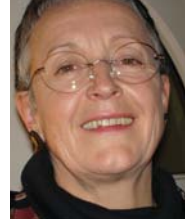
Der Kursleiter war Organisator und Teilnehmer an fünf Wochenendseminaren, an denen wir uns den Luxus gönnten, dieses „Urgestein“ der schweizerischen Hypnose zur persönlichen Bereicherung und jungianischen Traumarbeit in den Taunus zu holen. Wolff hat auch in Bad Lippspringe in den 90er Jahren Seminare mit kargen Ankündigungen und reichen Inhalten angeboten. In dieser Tradition soll ein Workshop mit wenig Theorie zum Verstehen von Träumen, einigen gruppenshypnotischen Anregungen und sehr viel Einzelarbeit angeboten werden. Die Teilnehmer werden gebeten, mindestens einen eigenen Traum mitzubringen, aber vor allem die Offenheit und Bereitschaft, diese Träume in hypnotischer Trance neu zu beleben und zu erweitern.

W 42 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. Siegfried Mrochen, Berlin**
Teilearbeit mit Puppen und anderen Materialien
(Hypnosystemische Ressourcenarbeit mit Kindern und Jugendlichen)



Die Arbeit mit „Teilen“ ist wahrscheinlich die älteste bis heute praktizierte Behandlungsmethode überhaupt: vom Schamanismus bis zur Ego-State-Therapie. In den meisten psychotherapeutischen Ansätzen lassen sich Spuren von Teile-Konzepten aufspüren. Wir nutzen Stofftiere und Handpuppen, aber auch Materialien wie Ton, Malutensilien, Steine, Stöcke... oder -besonders bei Jugendlichen- die leeren Hände, in welche Symbole hinein phantasiert werden. Kurz, alles was sich dazu eignet, für irgendetwas Bedeutsames zu stehen; Personen, Erfahrungen, Probleme und selbstverständlich Ressourcen. Eine Puppe oder ein phantasiertes Symbol für den „Wutanfall“, die „Sprechhemmung“, ein weiteres Stofftier bzw. ein Symbol für ein Verhalten, welches das Kind oder die/der Jugendliche als eigene Ressource akzeptiert. Die Trance, die folgt, ist der Zustand, in dem getrennt wird, was nicht zusammen gehört oder zusammengeführt wird, was neue Möglichkeiten schafft.

W 43 **Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel**
Psychosomatik, Dissoziation und Glaubenssätze bei
komplexem Trauma



Das komplexe Trauma kann als dissoziative Störung nach wiederholter, meist bereits im Kindesalter erfolgter Gewalterfahrungen betrachtet werden. Neben der typischen traumatischen Trias Übererregung, rekurrente Erinnerungen und Vermeidung treten andere, das Bild verwischende und die Therapie erschwerende Symptome auf, bis hin zu borderline-artigen Persönlichkeitsstörungen.

Die zentrale Problematik liegt dabei in der Dissoziation, die somatoform und psychoform auftritt. Das erklärt einerseits häufige Chamäleon-artige psychosomatische Beschwerden, wie auch die hinter der Dissoziation liegenden „tödlichen“ Glaubenssätze.

Im Workshop werden wir neuro-biologische Grundlagen, besonders die Polyvagalthorie, für das Verständnis der Symptomatik kennen und verschiedene therapeutische Hypnose-Techniken anwenden lernen. Die präzise Formulierung als Voraussetzung zur Veränderung solcher Glaubenssätze wird speziell geübt werden.



W 44 **Dipl.-Psych. Dr. Elsbeth Freudenfeld, Tübingen**
Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen
Sexualtherapie und Trance
Weibliche und männliche Sexualität

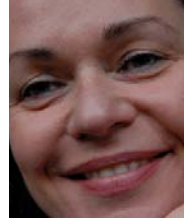


Sexualität ist, obwohl sie Teil unserer Natur ist, sensibel und störungsanfällig. Damit man sich dem sexuellen Erleben hingeben kann, braucht es - wie bei einer Trance - gute innere und äußere Bedingungen. Im Workshop werden die Unterschiede im weiblichen und männlichen Erleben der Sexualität diskutiert und die Möglichkeiten der Hypnotherapie zur Auflösung von Störfaktoren diskutiert.

Es wird der psychische und kulturelle Hintergrund für die sexuellen Funktionsstörungen der Anhedonie und bei Frauen des Vaginismus, der Orgasmusprobleme und Dyspareunie erläutert sowie ebenso für die männlichen Funktionsstörungen der Ejakulatio praecox und Erektionsschwäche. Darauf basierend werden hypnotherapeutische Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Illustriert wird die Vorgehensweise anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und Gruppentrancen.



W 45 **Dipl.-Psych. Sabine Ritterbusch, Wedel** **Tanz aus Achtsamkeit und Poesie**



Der „Tanz aus Achtsamkeit und Poesie“ ist sowohl ressourcenorientierte Hypnose in Bewegung als auch eine Einführung in die bewegte Achtsamkeitsmeditation. Er kann zugleich als eine Körperhypnotherapie und als eine Ent-Hypnotisierung aus einer Alltags-Problemtrance verstanden werden. Er ist eine Einladung, sowohl Körper wie Bewusstsein zu bewegen und sich innerlich berühren und nach innen führen zu lassen. Bewegung, Worte, Metaphern und Musik werden seit Jahrtausenden in spirituellen Traditionen genutzt, um Problemtrancen zu unterbrechen und Bewusstseinszustände zu verändern. Dabei sind die körpertherapeutisch interessanten „Big 5“, die fünf großen gemeinsamen therapeutischen Wirkmechanismen:

- die heilende Kraft Achtsamkeit,
- die Berührung durch Musik,
- die Weisheit des Körpergedächtnisses und der Bewegung,
- die Suggestivkraft der Worte und der Poesie,
- die Macht der inneren Bilder.

Der körperhypnotherapeutische Tanz der Achtsamkeit nutzt diese Elemente und die Kraft der Poesie für den therapeutischen Prozess und als Selbsthilfemethode und Heilungsritual für den Patienten (und auch den Therapeuten).

Die Teilnehmer werden exemplarisch eine Bewegungsmeditation aus dem Chi-Gong in eine körperhypnotherapeutische „Sitzung“ übersetzen. Angeboten wird ein stark anwendungsorientierter Erfahrungsworkshop mit viel Praxis und wenig Theorie. Bitte rutschfeste Socken mitbringen und legere Kleidung im „Zwiebellook“.

W 46 **Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln** **Hypnose bei Allergien und Neurodermitis**



Krankheiten wie Allergien, Heuschnupfen und Asthma bronchiale breiten sich rasant aus. Da die konventionellen Therapien, vor allem bei chronischem Verlauf, oft nicht die erwünschten Erfolge verzeichnen können, bietet sich eine ganzheitliche Betrachtungsweise an.

Im Fokus dieses Seminars steht die Klinische Hypnose, als Einzelverfahren oder in Kombination mit verschiedenen naturheilkundlichen Heilweisen wie Akupunktur, Neuraltherapie, Symbioselenkung, Orthomolekulartherapie und Ernährungstherapie, was eingehend vertieft und geübt wird.

Die o.g. Krankheiten werden von allen Seiten reflektiert, wobei auch auf die Ursachen und inneren Zusammenhänge eingegangen wird. Interessante, langfristig dokumentierte Beispiele aus der Praxis veranschaulichen, dass Linderung bzw. Heilung möglich ist.



W 47

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Cornelia Schweizer, Tübingen
Hypnotherapeutische Raucherentwöhnung



Der Workshop stellt ein an mehreren Studien mit 150 Probanden unter Prof. Dr. Dirk Revenstorf evaluiertes und - bei einer Quote von über 66% abstinenter Klienten in der Experimentalbedingung - erwiesenermaßen erfolgreiches hypnotherapeutisches Raucherentwöhnungsprogramm für Gruppen und Einzelpersonen dar.

Die Besonderheit der Vorgehensweise liegt dabei vor allem in der Fokussierung auf die Ressourcen der Klienten, welche es ermöglicht, ohne aversive Suggestionen zu arbeiten. Wichtig ist außerdem die Kombination und explizite Nutzung unterschiedlicher Therapiekonzepte bei gleichzeitiger Berücksichtigung der physiologischen Suchtkomponente.

Lernziele:

Den Teilnehmern sollen Ziele, Entwicklung, Methodik und Ergebnisse der vorgestellten Studie vermittelt werden. Der Stand der Forschung zum Thema wird kurz umrissen und die Arbeit kritisch diskutiert.

W 48

Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
Die heilsame Wirkung hypno-systemisch konstruktiver Sprache



Sprache ist eine fundamentale Basis jeder Behandlung. Jedes wahrgenommene Wort, allein damit es verstanden werden kann, schaltet automatisch die mit diesem Wort verknüpften Assoziationen, aktiviert unbewusst Erleben und Suchprozesse. Aktivieren Sie dauerhaft, effektiv und ganz natürlich ein maßgeschneidertes Ressourcenerleben im Nervensystem. Die Wirkmacht solcher Worte bzw. Formulierungen intensivieren Sie erheblich durch Hypnose und EMDR, EDxTM, EFT, PEP. Ganz leicht und erstaunlich effektiv wirken konstruktive, hochgeladene Worte in vielen Bereichen, wie Beziehungen, Beruf, Prüfungen, Gesundheit. Sie lernen einige hochwirksame Sprach-Techniken, ein Wörterbuch der konstruktiven Sprache, praxiserprobte, fallbezogene, individuelle Formulierungen kennen und probieren maßgeschneiderte Affirmationen wie eine neue leckere Eis- oder Kuchensorte. Sie verstehen die neurophysiologischen Prinzipien von Sprache und aktivieren Ihren eigenen hypnosystemisch aufbauenden Sprachschatz. Mustertexte, Filme, Demonstrationen, Praxiserfahrungen und Handouts zeigen Ihnen, wie Sie die neuen Strategien für sich und Ihre Klienten anwenden. Gönnen Sie sich ganz selbstverständlich und natürlich etwas richtig Gutes, das Spaß und Appetit auf mehr macht.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Wird von der Geschäftsstelle ausgefüllt:

EINGANG der Anmeldung:

EDV:

BUCHUNG: € am

Bestätigung am: für: WS Fr WS Sa

Soll Haben

Notiz:

Anmeldeformular

(Bitte mit Schreibmaschine oder in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden)

| | |
|------------------|---------|
| Titel | Beruf |
| Name | Vorname |
| DGH-Nr. | |
| Telefon tagsüber | abends |
| Straße | |
| PLZ/Ort | |
| E-Mail | Fax |

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (13.11.-16.11.2014)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

| | | | |
|---|-----------|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> am Do., 13.11.2014 | Symposium | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| <input type="checkbox"/> am Fr., 14.11.2014 | WS | Ersatz-WS | |
| <input type="checkbox"/> am Sa., 15.11.2014 | WS | Ersatz-WS | |
| <input type="checkbox"/> am So., 16.11.2014 | Vorträge | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 13.11.2014:

DGH Forum: „Damit Körper und Seele in Einklang kommen, klingen wir zusammen beim Rudelsingen“ unter Mitwirkung von Tobias Sudhoff und Gereon Homann.

am Freitag, 14.11.2014:

Foren zum fachspezifischen kollegialen Austausch:

- „Anästhesie“ unter der Leitung von Christian Baier
- „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ unter der Leitung von Nicole Beck-Griebeling
- „Medizin“ unter der Leitung von Dr. Christoph Müller
- „Wissenschaftliche Projekte“ unter der Leitung von Dr. Klaus Hönig
- „Zahnmedizin“ unter der Leitung von Dr. David Engels

- „Klang und Poesie“ – mit Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Bad Teinach-Zavelstein, und M. A. Matthias Ohler, Heiligkreuzsteinach
-

am Samstag, 15.11.2014:

- „Wellness für die Seele“ – Partnerprogramm mit Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim

Name der Personen: _____
(Kosten: 30,- Euro)

- DGH Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____
Ich wähle folgendes Menü für 24,00 € (lt. Menükarte Seite 55)

- Hauptspeise 1 _____ Hauptspeise 2 _____ Hauptspeise 3 _____

Die Kosten für das Menü bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Parkhotel bis Freitag, den 14.11.2014.

- Ich nehme an der Morgenveranstaltung am Freitag teil (Meditation und Energetisierung).
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung am Samstag teil (Stressprophylaxe).
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ habe ich

- als Verrechnungsscheck beigelegt.
 - überwiesen (Volksbank Steyerberg, IBAN DE55 2566 2540 0011 9903 00, BIC GENODEF1STY)
-

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
 - Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.
-

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

| | DGH-Mitglieder | | Nichtmitglieder | |
|--|---------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|
| | Zahlung bis 10.06.2014 | Zahlung nach 10.06.2014 | Zahlung bis 10.06.2014 | Zahlung nach 10.06.2014 |
| Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm) | € 320 | € 370 | € 410 | € 460 |
| Symposium* | € 60 | € 60 | € 70 | € 70 |
| Workshop Freitag | € 170 | € 195 | € 215 | € 240 |
| Workshop Samstag | € 170 | € 195 | € 215 | € 240 |
| Vorträge* | € 60 | € 60 | € 70 | € 70 |

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner, Studenten und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder

W 49 **Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried**
Durchs Unbewusste mit dem „Trance-Train“ -
Anleitung für strukturierte Arbeit in tiefen
unbewussten Schichten



Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit Klienten auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen anzuleiten, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „Trance-Train“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde. Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg auf einer Reise durchs Unbewusste – sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu gestalteter Erfahrungen – begleiten können. Die problem-unabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit des Therapeuten ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von Klienten oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei Ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den Klienten über ideomotorische Signale.

In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „Trance Train“ zu machen.

W 50 **Ärztin Kirsten Voigt, Köln**
Imaginäre, selbstorganisatorische Körperreise



In diesem Workshop wird die Technik der imaginären, selbstorganisatorischen Körperreise vermittelt, die für Patienten und zur Selbstanwendung eingesetzt werden kann. Als Ärztin und Hypnotherapeutin stellen sich in meiner Praxis viele Patienten mit chronischen somatischen Krankheiten und psychosomatischen Beschwerden vor. Seit Jahren arbeite ich bei Erwachsenen, Jugendlichen und besonders bei Kindern auch mit dieser speziellen Form der Körperreise. Sie hat zum Ziel, die eigenen Selbstheilungskräfte und die gesunde Selbstorganisation des Organismus mit Hilfe der individuellen, kreativen Bilder des Unbewussten vom Inneren des Körpers zu aktivieren. In dem Workshop werde ich vorstellen, wie Heilungsmechanismen entweder gezielt im betreffenden Organ oder in übergeordneten Strukturen angeregt und vom Therapeuten begleitet werden können. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Praxis, Demonstrationen und Gruppentrancen zur Selbsterfahrung wird gezeigt, wie diese Techniken in der Praxis und/oder zum Eigenbedarf eingesetzt werden können. Sie sind verblüffend einfach und effektiv. Erforderliche Vorkenntnisse der Teilnehmer: Klinisches Interesse, Neugier und Bereitschaft zur Selbsterfahrung!



W 51 **Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster**
Heilsame Rituale in der Hypnotherapie –
(nicht nur) für Trauma-Patienten



Warum ist es sinnvoll, Rituale und Zeremonien in einer Therapie (nicht nur) mit komplex traumatisierten Patienten einzuführen?

Immer wenn es darum geht, ganzheitlich neue Strukturen zu entwickeln, ist es notwendig, das gesamte Erleben des Patienten zu berücksichtigen. Gedanken, Gefühle, Körpererleben und soziale Bezüge benötigen gleichermaßen Aufmerksamkeit, damit die Veränderung bestmöglich erfolgen kann. Ein Ritual ist eine Art „Miniaturland“, in der – ähnlich wie in einer hypnotischen Trance – neues Erleben evoziert und – im zweiten Schritt durch die Verankerung und die posthypnotische Suggestion – auf die Alltagswelt generalisiert wird. Es bietet insbesondere für Patienten mit komplexen Traumatisierungen einen sicheren Rahmen, in dem die Selbstheilungskräfte bestmöglich angeregt werden.

In diesem Seminar werden wir über das Konzept „Hozho“ sprechen und darüber, wie sich Rituale von Zeremonien unterscheiden, wie sie in der therapeutischen Arbeit sinnvoll eingebaut werden können. Elemente daraus werden nach Bedarf fallbezogen bearbeitet, und wir werden beispielhaft zwei Rituale (Flowering Tree und Talking Circle) durchführen.

Benötigte Materialien: bequeme Kleidung, eine Decke für die Trance im Liegen und ein persönlicher Gegenstand (Stein, Foto, Stofftier, Modellauto, Buch etc.)

W 52 **Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt a. M.**
Die Seelenkräfte zentrieren



Anliegen des Workshops ist, die in traumatischen lebensgeschichtlichen Ereignissen und daraus resultierenden Problemmustern verstrickte psychische Energie zu erlösen. Die Energie, welche in unterdrückten, ungelebten Gefühlen und ausgeschlossenen Persönlichkeitsanteilen steckt, wollen wir zurückholen, um sie im Hier und Jetzt verfügbar zu machen. Zentrieren verstreuter Energien ist die Grundlage von Heilungsprozessen, damit Fühlen, Denken und Handeln übereinstimmen.

Dabei wird eine Brücke gebaut zwischen traditionellen Methoden der Seelenrückholung und direkt in der Praxis anwendbarer ressourcen- und lösungsorientierter hypnotherapeutischer Arbeit.

Das praktische Vorgehen - von der Selbstzentrierung in Stille und Bewegung, Aufspüren verlorener Seelenkräfte, zum Fließen bringen geronnener Gefühle, Übertragung von Energien mit den Händen bis zum Einspielen der neuen Identität im Sinne des Therapieziels - wollen wir Schritt für Schritt miteinander einüben.

W 53 **Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen/Wallersee**
Milton Erickson meets Moshé Feldenkrais



In meiner Arbeit mit Menschen, die durch eine chronische Schmerzerkrankung beeinträchtigt sind, erlebe ich, dass die Verbindung von hypnotherapeutischen Elementen mit Elementen der Feldenkrais-Lehre besonders effektiv ist. Ich entwickle bewegte Bilder und bildreiche Bewegungen, damit meine Patienten und Klienten sich erst in der Vorstellung und dann tatsächlich aus der Symptomtrance – und aus der körperlichen Erstarrung – zu lösen beginnen. Ich rege Schwingungen, Vibrationen und auch komplexe Bewegungsabläufe in Hypnose an und animiere, die imaginierten Bewegungen zu befreien, ihnen Ausdruck zu verleihen. So treffen sich Imagination von Bewegung der Feldenkrais-Arbeit mit Ideomotorik und dem hypnotherapeutischen Zusammenspiel von Rapport, Pacing, Leading, Metaphern, Sprache und Tonfall.

Aufbau des Workshops:

1. theoretische Grundlage: über die Entwicklung vom Symptom Schmerz zur chronischen Schmerzerkrankung; psychodynamische Aspekte der Somatisierung und der Chronifizierung von Schmerz; warum Ideomotorik Hypnose wirkungsvoller macht?; Darstellung Feldenkrais' Theorien über Lernen und Lernen durch Bewegung.
2. praktischer Übungsteil: Beispiele von der Arbeit im Einzelsetting durch Demonstration an TeilnehmerInnen; verschiedenen Gruppenübungen, wodurch die Arbeitselemente erfahrbar werden; einige wirkungsvolle Feldenkrais ATMs (Awareness through Movement) für Arbeit mit Schmerzkranken; Arbeit als Undercover-Agentin: Die Kombination von Hypnotherapie und Feldenkrais-Technik in Schmerzgruppen, in denen diese wirkungsvollen und sicheren Übungen als „Bilderreise“ und „Entspannungsübung“ Einlass finden können.
3. Bringen Sie Experimentierfreude mit und die Bereitschaft in bequemer und warmer Kleidung auch am Boden liegend zu arbeiten.

W 54 **Michael D. Yapko Ph. D., USA-Fallbrook**
Strategic Applications of Hypnosis in Treating Depression



Strategic Applications of Hypnosis in Treating Depression is a one day workshop that emphasizes the importance of utilizing proactive and well-targeted interventions when treating depression. Regardless of one's preferred theoretical orientation, depression experts widely agree that treatment needs to be multi-dimensional and active. Furthermore, the more we learn about the neuroscience of depression, especially neuroplasticity and neurogenesis, the more important well designed experiential learning processes become in treatment. These include the use of task assignments and focusing processes such as hypnosis. How therapy, itself a social process, can teach skills known to reduce and even prevent depression will be explored in depth. Lecture, discussion, video case examples, and several structured skill-building hypnosis practice sessions will be provided during the training.



Foren am Freitagabend – Fachspezifischer kollegialer Austausch

Möchten Sie Kollegen Ihres Fachgebietes kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen? Gibt es Fragestellungen, Anregungen oder Themen, die Sie ganz bewusst mit Kollegen aus Ihrem spezifischen Fachgebiet diskutieren möchten? Wünschen Sie sich eine Vernetzung mit Fachkollegen über die Treffen auf dem Jahreskongress hinaus?

Dann fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu den Foren im Rahmen des Abendprogramms am Freitag! In den fünf themenspezifischen Foren „Anästhesie“, „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“, „Medizin“, „Wissenschaftliche Projekte“ und „Zahnmedizin“, die jeweils von einer Fachkollegin/einem Fachkollegen geleitet werden, gibt es die Möglichkeit zu fachlichem Austausch und Vernetzung.



Partnerprogramm am Samstagmorgen – Wellness für die Seele

Auch in diesem Jahr möchten wir den Partnerinnen und Partnern unserer Mitglieder einen kleinen Hypnoseworkshop anbieten. Unter dem Motto „Wellness für die Seele“ können Sie eine ggf. erste Erfahrung mit den Vorzügen der Tiefenentspannung sammeln, erleben, wie Visualisierungsübungen wirken können, und nebenbei durch Aufmerksamkeitslenkung etwas Brauchbares für den beruflichen, wie privaten Alltag mitnehmen. Voraussetzung für die Teilnahme ist lediglich der Wunsch, die eigenen Möglichkeiten um eine positive Erfahrung bereichern zu wollen. Geleitet wird diese Veranstaltung von Frau Dipl.-Psych. Yvonne König, Dozentin der DGH, die in der Vergangenheit u. a. Workshops zu den Themen Achtsamkeit und Selbstregulierung angeboten hat. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen erlebnisreiche Stunden!

Hypnose kennenlernen und anwenden.

2. überarb. A. 2009. 953 S. 18 Abb.
Geb.

► € (D) 79,95

€ (A) 82,19 | sFr 99,50

ISBN 978-3-540-24584-1



- Das erfolgreichste Hypnose-manual
- Alle Basistechniken, die theoretischen Grundlagen und die vielfältigen störungsspezifischen Einsatzmöglichkeiten
- Mit den neuesten Entwicklungen im Ausbildungscurriculum
- Für Praktiker und Studenten

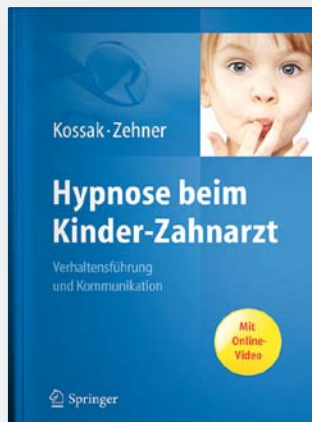
2011. 314 S. 62 Abb.
Mit online files/update.
Geb.

► € (D) 99,95

€ (A) 102,75 | sFr 124,50

ISBN 978-3-642-17737-8

+ WEBZUGANG

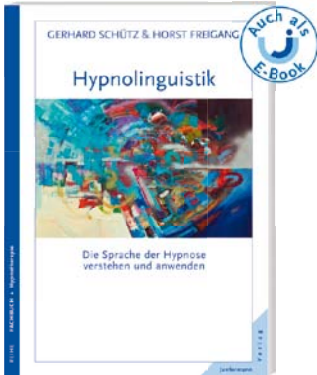


- Konkurrenzlos: Praxisorientierte Darstellung
- Schluss mit Zahnarztphobie bei Kindern
- Alternativmethoden werden von zahnärztlichen Fachleuten wie von Klienten abgefragt
- Mit Online-Videobeispielen: zahlreiche Falldemonstrationen und Erklärungen zu den Methoden

Jetzt bestellen!

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt; € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt.
sFr sind unverbindliche Preisempfehlungen. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

130104x



160 S., kart. • € (D) 15,90 • ISBN 978-3-87387-945-4

Gerhard Schütz & Horst Freigang
Hypnolinguistik

Junfermann-Bücher direkt beim Verlag bestellen!

Ihre Vorteile:

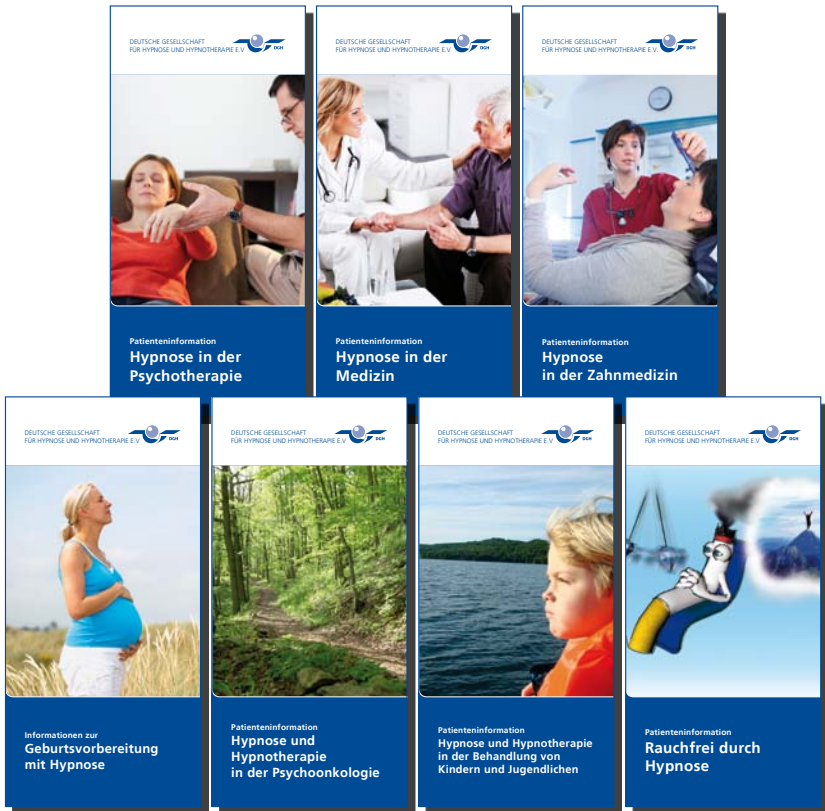
- unkomplizierter Bestellvorgang
- versandkostenfreie Lieferung in alle Länder
- kein Mindestbestellwert
- schnelle Lieferung
- Zahlung auf Rechnung oder mit PayPal
- persönlicher, freundlicher Kundenservice

www.junfermann.de
Tel.: 05251-13440

Verlag

Junfermann

Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Vorstand der DGH

- Präsident** Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
- Vizepräsidentin** Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld
Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz
Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München (elect)
- Schriftführerin** Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg
Dr. med. Nikola Aufmolk, Ahaus (elect)
- Schatzmeister** Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Alex, Sabine, Dr. med., Dresden

Zahnärztin in Dresden, zertifizierte Trainerin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose. Mitglied in der DGZH und MEG. Ausbildung zum Wingwave- und Gesundheits-Coach und NLP-Master (DVNLP).

Schwerpunkte sind die Behandlung von Angstpatienten in der Zahnärztlichen Praxis und zahlreiche Workshops zur Wirkung und Einsatz der Stimme im Kontext der Hypnose.

Baier, Christian, Facharzt für Anästhesiologie, Karlstadt

Facharzt für Anästhesiologie seit 1997. Seit 2002 niedergelassen in einer Gemeinschaftspraxis in Karlstadt bei Würzburg. Leitender Belegarzt des Gesundheitsportals Karlstadt. Klinischer Hypnotherapeut der DGH seit 2006. Fort- und Weiterbildung in NLP, Akupunktur und medizinischer Hypnose. Tätigkeitsschwerpunkte sind stationäre und ambulante Anästhesie, Schmerztherapie, Notfallmedizin.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Seit 1999 tätig in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Beckers-Lingener, Barbara, Zahnärztin, St. Augustin

Selbstständige Zahnärztin, Tätigkeitsschwerpunkte Kinderzahnheilkunde und zahnärztliche Hypnose, Zertifizierung Kinderzahnheilkunde DGK, DGH, DGZH, Trainerin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose DGZH, Referentin für Kinderhypnose auf nationalen und internationalen Tagungen, Kammern, Akademien und Universitäten; Praxiscoaching und Leiterin der Fortbildungsakademie „Trancezendenz“.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

Seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad; 2009 Promotion „Behandlung der Dentinhypermensibilität unter Berücksichtigung medizinischer Hypnose“; Tätigkeitsschwerpunkte: Hypnose, Akupunktur; Kinderzahnheilkunde, Implantologie; Dozent und Supervisor der DGH; Prüfungsausschussvorsitz für ZFA's in Salzgitter; Prüfungsausschussvorsitz für ZMP's für Niedersachsen; internationale und nationale Referententätigkeit zu folgenden Themen: Hypnose, Kommunikation, Praxiscoaching, Sportmentaltraining.

Bodmann-Bambach, Mechthild, Dr. phil., Eisenach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, NLP-Master, EMDR-Traumatherapeutin, Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Lehrpraxis. Schwerpunkte: Bindungstherapie, Familientherapie, Systemaufstellungen, gewaltfreie Kommunikation.

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Fachbereich Psychologie der Universität Konstanz; ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Brunier, Eberhard, Dr. med. dent., Mainz

1944 in Breslau geboren; Staatsexamen der Zahnheilkunde in Mainz und Promotion, selbstständiger Zahnarzt bis 2005; 1990 Zahnklinik in Nepal gegründet; seit bald 20 Jahren als Hypnotherapeut in eigener Praxis tätig; Hypnotrainer und Coach für führende deutsche und schwedische Hypnose-Institute, HP-Psychotherapie, NLP Master, Zen Schüler, Kyudoschüler; Schamanenbegegnungen, Nepalreisen und -führungen; 1993 ZDF-Film „Ein Zahnarzt in Nepal“; 2011 Gründung der Akademie für Hypnotherapie (Schwerpunkt Allergietherapie) in Mainz. Bilder und Skulpturen, Gründung der Wächtergalerie.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Seit 1983 Zahnarzt in eigener Praxis; Anwendung von Hypnose seit 1986, insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Dozent und Supervisor der DGH sowie NLP-Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sportbereich. Publikationen zum Thema Hypnose und Mentaltraining.

Derra, Claus, Dr. med., Dipl.- Psych., Bad Mergentheim

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Spezielle Schmerztherapie. Rehazentrum Bad Mergentheim der Deutschen Rentenversicherung Bund. DGÄHAT, DGSS, weiterbildungsbefugt für Hypnose von der LÄK – Nordwürttemberg.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchenberg

Seit 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchenberg/Oberfranken.

Eberle, Thomas, Dipl.-Musiktherapeut, Bad Teinach - Zavelstein

Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschamane, vielfältige eigene CD-Produktionen, z. B. „Circle of Life“. Mehrjährige Weiterbildungen in Körpertherapie, Trancetherapie, Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen. Entwicklung eigener therapeutischer Konzepte für den ganzheitlichen Heilungsweg, so z. B. die „Licht-Klangmassage“, vielfältige Seminar- und Weiterbildungsangebote, seit 1995 in eigener Praxis tätig .

Elsbernd, Doris, Ahaus

Künstlerin.

Engels, David, Dr. med. dent., M.Sc., Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI.

Erlandsson, Berne, Dr. med. dent., SE-Vadstena

Bis 2002 Chef und Manager Special Care Dentistry, Schweden. Zahnarzt, Mental Trainer, Emotional Trainer, Hypnocoach und Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Stress, Phobien, Psychosomatik, persönliche Entwicklung und emotionale Führung. Zwischen 2002 und 2008 Coach für Schlüsselpositionen und Führungskräfte im Regierungsbezirk Värmland, Schweden. Heute Hypnocoaching in Einzelarbeit und in Gruppen.

Freudenfeld, Elsbeth, Dipl.-Psych., Dr., Tübingen

Als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig (Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Gestalt-, Körpertherapie, Integrale Psychotherapie nach Ken Wilber, Achtsamkeitstraining bei Jon Kabat-Zinn), 8 Jahre Lehrtätigkeit in klinischer Psychologie an der Universität Tübingen, 1. Vorsitzende der M.E.G., leitet mit Dirk Revenstorff die M.E.G. Regionalstelle Tübingen. Veröffentlichungen über Paarbeziehungen und Paartherapie.

Göbbling, Heinz-Wilhelm, Dr. med., Hannover

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Leitender Oberarzt der Psychiatrie Langenhagen im Klinikum Region Hannover. Coaching und Mentaltraining in eigener Praxis. Klinische Leitungsbereiche: Tagesklinik Hannover und Institutsambulanzen. Schwerpunkte der therapeutischen Arbeit: Hypnotherapie bei Insomnien, Depressionen, Angststörungen, privaten und beruflichen Krisen. Dozententätigkeit (DGH, ISH, MEG, Ärztekammer Niedersachsen, Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover-Dinklar u.a.).

Grossmann, Harry L., Dr. Dr. med. (MD PhD), Hanau

Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin; praktiziert in eigener Kassenpraxis und eigener Privatpraxis in Hanau. Professor für Analytische Therapieverfahren und Klinische Hypnose an der EU Akkreditierten Universität V. Goldis in Arad. Veröffentlichungen und Vorträge über Psychotherapie und Klinische Hypnose. Schwerpunkte der klinischen Arbeit sind u. a. Integration der Hypnotherapie in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie.

Hilse, Birgit, Dipl.-Psych., München

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Aus- und Weiterbildungen in Hypnotherapie (M.E.G. und ESH), Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie. Leitung der Regionalstelle München mit Dr. Burkhard Peter.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Leiter der Konsil- und Liaisonpsychosomatik an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement- und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Janouch, Paul, Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Bad Salzflun

Langjährige Tätigkeit in der stat. Therapie (orthopädische Rehaklinik, psychosomatische Fachklinik), seit 1992 Praxis. Ausbilder und Supervisor der MEG. Gründer und Leiter der Bad Salzflun Regionalstelle der MEG (1990-2010). 1996-2009 im Vorstand der MEG, 2003-2009 als 1. Vorsitzender. Schwerpunkte: Therapie von Ängsten, Depressionen, psychosomatischen Störungen und Schmerzen. Verschiedene Veröffentlichungen zum Thema Angststörungen.

Jaschke, Clemens, Dipl.-Psych., Prien am Chiemsee

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Hypnotherapeut (M.E.G.), EMDR-Therapeut, Dozent und Supervisor. Seit 2000 psychotherapeutische Tätigkeit in der Schön Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee in Form von Einzel- und Gruppentherapie. Behandlungsschwerpunkte: Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge-Eating Disorder), Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Somatoforme Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen sowie Borderline-, Dependente, Zwanghafte und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen.

Jensen, Mark P., Ph. D., USA-Seattle

Prof. Jensen is a Professor and Vice Chair for Research in the Department of Rehabilitation Medicine who has been studying chronic pain and helping individuals better manage chronic pain for over 30 years. He has been funded by the National Institutes of Health and other funding agencies to study the efficacy and mechanisms of various treatments for chronic pain, including hypnotic analgesia. He has published extensively (five books and over 350 articles and book chapters) on the topics of pain assessment and treatment.

Jörger, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Dipl.-Psychologin mit kurzzeittherapeutisch orientierter Privatpraxis in Offenburg, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999. Coaching von Hochleistungssportlern. EDxTM-Trainerin nach Fred Gallo, umfangreiche Erfahrung in achtsamkeitsorientierten Verfahren.

Junker, Stefan, Dr. phil., Dipl.-Psych., Oftersheim

Studium der Mathematik, internationalen Politik, Psychosomatik und Psychologie. Abschluss als Diplom-Psychologe. Psychologischer Psychotherapeut, Lehrender Supervisor, Lehrtherapeut. Ausgebildet in klinischer, medizinischer und zahnärztlicher Hypnose, EMDR-Traumatherapie, systemischer Therapie, Verhaltenstherapie. Ausgezeichnet für Hypnoseforschung mit dem Georg-Gottlob-Studienpreis für Angewandte Psychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologen. Niedergelassen in eigener Praxis bei Heidelberg.

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Psychotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Krutiak, Harald, Dipl.-Psych., Berlin

Psychologischer Psychotherapeut in freier Praxis für Therapie, Coaching, Supervision; Hypnotherapie, EMDR, NLP, VT; Dozent und Supervisor der DGH e.V.; Lehr- und Forschungsbeauftragter der Charité Universitätsmedizin Berlin v.a. im Bereich Neurosciences; freier Trainer; Autor; Kunstschaffender. Zentrale Werte: Liebe, Ermutigung, Begeisterung (analog Hüther).

Kurz, Sigrun, Dipl.-Psych., Dr. phil., Bremen

Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie, Psychoonkologie und Hypnose mit den Tätigkeitsschwerpunkten: Behandlung von psychischen Störungen im Zusammenhang mit schweren und/oder körperlichen Erkrankungen wie Krebs, psychosomatischen Erkrankungen, Unfallfolgestörungen und Schmerzsyndrome. Therapeutische Methoden: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Hypnose und Hypnotherapie (DGH), EMDR (EMDRIA), Energetische Psychotherapie (EDxTM), Entspannungsverfahren. Zertifikat: Psychoonkologie. Langjährige Dozententätigkeit in verschiedenen Bereichen der klinischen Psychologie und Kunsttherapie.

Lang, Carlo, Dr. med., CH-Bern

Pensionierter Hausarzt, der seit Jahren und weiterhin mit Hypnose arbeitet. Supervisor und Ausbilder bei SMSH. Ausbildung in Systemtherapie in Heidelberg. Vater zweier erwachsener Töchter. Pianist (Tango und Jazz). Nicht flexibel, aber plastisch.

Larbig, Wolfgang, Prof. Dr. med., Tübingen

Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Hochschullehrer am Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltens-Neurobiologie der Universität Tübingen. Forschungsgebiete: Psychophysiologie chronischer Schmerzkrankungen, laborexperimentelle Untersuchungen (bildgebende Verfahren, Psychometrie) zur psychophysiologischen

Schmerztherapie, aktuell: Echtzeitfeedback-Studien im MRT bei Patienten mit Fibromyalgie im Vergleich zu Dopplersonographie-Feedback und Kontrollgruppen.

Lenniger, Isolde, Dipl.-Psych., Berlin

Studium der Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaft und Psychologie, Zusatzausbildungen: Coaching: Bund Deutscher Psychologen, klassische Hypnose: Milton Erickson Institut, Berlin, Gestalttherapie: Gestaltinstitute San Francisco und Berlin, Tibetisches Heilyoga Kum Nye, Berkeley, Kalifornien, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Gesundheitsförderung, mehrere Buchveröffentlichungen. Arbeitsschwerpunkte: Einzelcoaching, Seminare: Stressbewältigung, Tibetisches Heilyoga. Seit 25 Jahren Erfahrungen in der Erwachsenenbildung.

Lissina-Ristau, Ines, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat., Dresden

Seit über 10 Jahren hypnotherapeutisch tätig. VT-Praxis in Bautzen, Privatpraxis für Hypnose in Dresden; Lehrpraxis der DGVT; Dozentin in der Psychotherapeutenausbildung mit den Schwerpunkten chronischer Schmerz und Schlaf; Supervisorin.

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Geb. 1951, Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Approbation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Meiss, Ortwin, Dipl.-Psych., Hamburg

Leiter der MEG-Regionalstelle in Hamburg, in freier Praxis tätig, Lehrtherapeut und Supervisor, Trainings für Persönlichkeitsentwicklung für Unternehmen.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut der Österreichischen Gesellschaft angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP) für Hypnosepsychotherapie. Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeitätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVT), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Miltner, Wolfgang H.R., Prof. Dr. rer. soc., Dr. med. habil., Jena

Universitätsprofessor für Biologische und Klinische Psychologie am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich experimentell mit den zentralnervösen Grundlagen a) des sensorischen und motorischen Lernens, b) der Emotion und des Schmerzes und ihren pathologischen Abweichungen (Angst, Phantomschmerz, Spielsucht, Risikoverhalten) und mit Fragen, welche Gehirnprozesse der Hypnose zu Grunde liegen. Ferner hat er neue Behandlungsmethoden entwickelt und ihre plastischen Auswirkungen auf das Gehirn bei motorischen Störungen nach Schlaganfall, bei Gesichtslähmung und bei Phantomschmerz untersucht.

Möck, Karl G., Dipl. Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Mrochen, Siegfried, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Berlin

Diplompädagoge, Diplompsychologe, appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT), KJP-Ausbilder und Supervisor (DGVT, GWG, MEG, DGSF, DGH...), beruflicher Werdegang: Lehrer, Sonderpädagogin (Erziehungshilfe), Sozialpädagogin (Univ.), Projekte mit Problemfamilien, Univ. Prof. (i. R.) für Handlungsmethoden (Beratung/Therapie) im Bereich Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe am Fb 2 (Erziehungswissenschaft & Psychologie) der Universität Siegen.

Müller, Christoph, Dr. med., Stolzenau

Niedergelassener Arzt in eigener Praxis, Facharzt für Innere Medizin, Palliativ- und Ernährungsmedizin, Psychotherapie, Sexualmedizin.

Ott, Peter, Dr. med., Kassel

Geb. 1961, Facharzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin. Seit 1991 tätig in einem Krankenhaus der Maximalversorgung. Dozent im Rettungsdienst. Ab 2007 daneben niedergelassene Tätigkeit in einem Kinderwunschzentrum. Seit 2005 Hypnotherapie-Ausbildung und Anwendung.

Peichl, Jochen, Dr. med., Nürnberg

Bis 2011 Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Klinikum Nürnberg und jetzt tätig in eigener Praxis. Schwerpunkte der Arbeit: Hypno-analytische Traumatherapie und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörungen, komplexe PTBS, DIS. Diverse Publikationen zu diesen Themen.

Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH-Basel

Während 35 Jahre als Psychiaterin und Psychotherapeutin im Wallis in eigener Praxis tätig gewesen. Psychotraumatologin der ersten Stunde. Heute bildet sie noch Peers in erster Hilfe für die Seele und Therapeuten in Psychotraumatologie aus in den verschiedensten Orten der Welt, wie Mexiko, Guatemala, Kolumbien, Argentinien, Algerien oder Afghanistan. In Europa bildet sie noch an ausgewählten Orten aus und gibt Supervision. Daneben ist sie als Präsidentin der 15 Mitglieder zählenden IHFFC (International Fact Finding Commission, Beachtung der Genfer Konventionen bei bewaffneten Konflikten) im humanitären Völkerrecht tätig.

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., CH-Aldorf

Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Lehrerfahrung an der Universität Gießen und in verschiedenen privaten Aus- und Fortbildungsinstituten wie dem DGH-Zentrum Mitte.

Revenstorf, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie f. Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Ritterbusch, Sabine, Dipl.-Psych., Wedel

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Hypnotherapeutin, Verhaltenstherapeutin, Schematherapeutin, Atemtherapie, Tanztherapie, Bewegungsmeditation, Nia-Tänzerin, Studienaufenthalte zum interreligiösen Dialog in versch. Klöstern Nepals und Tibets, langjährige Tätigkeit als Dozentin.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Köln

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis in Köln.

Schulze, Wolfgang, Dr. med. Bayreuth

Geb. 24.12.1950 bei Kassel; verheiratet, drei erwachsene Kinder, vier Enkel. Facharzt für Strahlentherapie, Radiologie und Palliativmedizin, Master und Kursleiter Palliative Care, Aufbau und Leitung der Palliativstation am Klinikum Bayreuth, Ausbildung in Medizinischer Hypnose (M.E.G.). Eigene Vorträge, Kurse sowie Veröffentlichungen über Hypnose in Palliativmedizin und Strahlentherapie.

Schweizer, Cornelia, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Tübingen

Geb. 1967, verheiratet, vier Kinder, Promotion in hypnotherapeutischer Raucherentwöhnung, Ausbildung in Hypnotherapie (M.E.G.), systemischer Paar- und Familientherapie und systemischer Supervision (IFW, SG). 2006 Nachwuchs-Förderpreis der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.). Derzeit tätig als Lehrtherapeutin und Supervisorin der Milton-Erickson-Gesellschaft sowie als Hypnotherapeutin, systemische Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin in eigener Praxis. Mitarbeiterin und Forschungsarbeit bei Professor Dr. Anil Batra an der Psychiatrischen Universitätsklinik in Tübingen. Mitarbeit bei der Erstellung der S3-Leitlinie für tabakbezogene Störungen der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF).

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumalogie (DeGPT), tätig seit 30 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie, DGH), MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen, EDxTM - Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa).

Stählin, Friedrich Otto, Dr. med., Bernried

Chirurg, Visceralchirurg, Unfallchirurg, NLP-Trainer, Hypnotherapeut. Hauptberufliche Tätigkeit als Oberarzt einer Unfallchirurgischen Abteilung.

Stein, Ute, Dr. med. dent., Berlin

Seit 1987 als Zahnärztin in eigener Praxis niedergelassen, 1993 Ausbildung in Zahnärztlicher Hypnose und Kommunikation, 1996/97 NLP-Practitioner-Ausbildung, seit 1995 als Referentin auf nationalen und internationalen Kongressen tätig, Veröffentlichungen zum Schwerpunkt Kinderhypnose in der Zahnmedizin, Psychosomatik und Zahnmedizin, Musik und Trance; Trainerin und Supervisorin der DGZH und der SMSH; in der Praxis Behandlung von Angst- und Chronischen Schmerzpatienten, Patienten mit psychischen Störungen, verhaltensauffälligen Kindern in Hypnose, Dissertation „Einfluss von Sprach- und Musikinduktion als Entspannungstechnik in der zahnärztlichen Praxis“.

Traue, Harald C., Prof. Dr., Ulm

Leiter der Sektion Medizinische Psychologie der Universität Ulm; Emotions- und Stressforscher; Mitbegründer der psychobiologischen Theorie der „gehemmten emotionalen Expressivität“ als Ursache für psychosomatische Erkrankungen; Gründungsmitglied und wissenschaftlicher Beirat des Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm; 2003 bis 2008 Präsident der deutschen Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und -forschung (DGPSF); 2005 bis 2010 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS); Wissenschaftlicher Leiter der Donauakademie.

Utesch, Michael, Dipl.-Med., Löningen

Langjährig hypnotherapeutisch tätiger Haus- (u. Land-) arzt, Mitglied der DGH.

Voigt, Kirsten, Ärztin, Köln

Studium der Ethnologie und Philosophie an der Universität zu Köln, Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Zusatzweiterbildung: Notfallmedizin, Masterzertifikat Hypnose der Deutschen Gesellschaft für Autosystemhypnose e.V., regelmäßige Fort- und Weiterbildungen bei der M.E.G. und der DGH, Paartherapieausbildung bei Prof. Dirk Revenstorf und Halko Weiss (EAPT), Praxis für Hypnotherapie und Paartherapie in Köln, Referentin für diverse Themen der Hypnotherapie und der Paartherapie.

Weber, Reinhard, Dipl.-Psych., Bernried

Psychologischer Psychotherapeut; Klinischer Psychologe und Supervisor. Aus- und Weiterbildungen in klientenzentrierter Psychotherapie, VT, systemischer Therapie, NLP, Hypnotherapie (MEG). Von 2003 bis 2013 im Vorstand der M.E.G., 2009-2013 als 1. Vorsitzender. Leitender Psychologe der Klinik Höhenried gGmbH mit den Abteilungen Kardiologie, Orthopädie und Psychosomatik in Bernried am Starnberger See.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Gesprächs-, Körper- und Hypnotherapeutin. Studium der Psychologie in Münster und Aachen. Seit 1995 Beratungsstelle „Zartbitter Münster e.V.“, einer spezialisierten Beratungseinrichtung für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Seit 1998 in eigener Praxis kassenärztlich in Münster niedergelassen. Ihr therapeutisches Denken und Handeln wurde außerdem in ihrer Zeit in Phoenix (2003/2004), durch die Arbeit in der Milton Erickson Foundation und durch schamanische Heilungsrituale (Carl Hammerschlag, Mona Polacca) geprägt.

Weißefeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt a. M.

Diplom in Psychologie 1981, Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Erfahrungen in Gestalttherapie bei Laura Perls (1981-82), Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten 1999 und Kassenzulassung in TP; Ausbildung in Hypnotherapie bei Prof. Walter Bongartz (2001-02) und in Ego State Therapy bei Dr. Woltemade Hartman (2004-05); Praktizierender von Yoga, Tai Chi, Ausdruckstanz und Reiki - Meister u. - Lehrer; seit 1988 in eigener Praxis in Frankfurt a. M. niedergelassen, Arbeit überwiegend mit Hypnose, Atemtherapie, Energiearbeit und Hypnotherapie.

Wittels, Martina, Dr. med., A-Seekirchen/Wallersee

FÄ für Anästhesie und Intensivmedizin, FÄ für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin; Schmerztherapeutin, Hypnotherapeutin, Feldenkraistherapeutin, Dozentin der DGH.

Wittfoth, Matthias, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat., Hannover

Referent in eigenen nationalen und internationalen Workshops, Leiter der Forschungsplattform NICA (Neuroimaging and Clinical Applications), Dozent der Abteilung für Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (Schwerpunkt: Neurobiologische Grundlagen des sexuellen Missbrauchs). Diplom am Max-Planck-Institut „Cognitive Neurosciences“, Leipzig. Promotion am neuropsychologischen Institut der Universität Bremen. Langjährige neurowissenschaftliche Forschung zur kognitiven Kontrolle, emotionaler Prosodie, Wahrnehmung mit Cochlea-Implantaten, Morbus Parkinson und Tourette-Syndrom. Integration von Hypnosepraxis und -forschung.

Yapko, Michael D., Ph. D., USA-Fallbrook

Clinical psychologist and marriage and family therapist residing in Fallbrook, California. He is internationally recognized for his work in clinical hypnosis, brief psychotherapy, and the strategic treatment of depression, routinely teaching to professional audiences all over the world. To date he has been invited to teach in more than 30 countries across six continents. He is the author of 13 books. He has received lifetime achievement awards from the American Psychological Association, International Society of Hypnosis, and the Milton H. Erickson Foundation for his contributions to the field.

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (23.10.2014). Umbuchungen durch den Teilnehmer sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmer erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmer öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmer nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmer zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe.

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kollegen eine Fahrgemeinschaft suchen, kann dies der Geschäftsstelle zwecks Organisation gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter Tel. 0 25 41- 88 07 60 gern zur Verfügung.

F

Forum der Begegnung

„Damit Körper und Seele in Einklang kommen, klingen wir zusammen beim Rudelsingen“ unter Mitwirkung von Tobias Sudhoff und Gereon Homann.
(Festsaal, Donnerstag, 20.30 Uhr)

Foren zum wissenschaftlichen Austausch:

„Anästhesie“

unter der Leitung von Anästhesist Christian Baier, Karlstadt

„Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

unter der Leitung von Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt

„Medizin“

unter der Leitung von Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

„Wissenschaftliche Projekte“

unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

„Zahnmedizin“

unter der Leitung von Dr. med. dent. David Engels, Dorsten

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit der Band Maraton, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.

Festmenü

Um eine möglichst reibungslose Organisation des Festessens während des Festes am Samstag zu garantieren, bitten wir Sie, das gewünschte Menü bereits jetzt auszusuchen. Die Kosten für das Menü (24,00 €) bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Park Hotel bis Freitag, den 14.11.2014.

Menüvorschläge für das Fest am Samstag, 15.11.2014, 20.00 Uhr

Rahmsuppe von Kartoffel und Sellerie
mit Kerbel-Sauerrahm

* * *

Schweinefilet im Speckmantel gebraten
serviert an Backpflaumensauce
dazu Rahmwirsing und hausgemachte Butterspätzle

oder

Gebratenes Kabeljaufilet
an Hummerrahmsauce
serviert auf Zucchini-Paprikagemüse
dazu Weizenrisotto

oder

Scheiben vom Serviettenknödel
auf einem Ragout von Champignons, Karotten und Kartoffeln
in Frischkäsesauce

* * *

Crème brûlée vom Arabica Espresso
mit Portweinkirschen

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 0 25 41-88 07 60, Telefax 0 25 41-7 00 08
E-Mail: DGH-Geschaefsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmer, die noch nicht als Interessent oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittler eine Gratifikation in Höhe von 100,- Euro. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 - 963 - 0, Telefax 0 52 52 - 963 - 111

EZ Komfort inkl. Frühstück: 105,- € / Person, EZ Park/Superior inkl. Frühstück: 115,- € / Person

EZ Deluxe: 125,- € / Person, EZ Juniorsuite: 135,- € / Person

Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 41,- € für die zweite Person berechnet.

Vital Hotel

Schwimmbadstraße, 33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 - 964 - 1 00, Telefax 0 52 52 - 964 - 1 70

EZ inkl. Frühstück und Therapie: 110,- €, DZ inkl. Frühstück und Therapie: 149,- €/Zimmer

Arosa Hotel, Paderborn

Best Western Premier Arosa Hotel

Westernmauer 38, 33098 Paderborn

Telefon: 0 52 51 - 128 - 0; Telefax: 0 52 51 - 128 - 810

Comfort-Einzelzimmer: 90,- € inkl. Shuttle zum Park Hotel

Business-Einzelzimmer: 92,- € inkl. Shuttle zum Park Hotel

Business-Doppelzimmer: 62,50 € / pro Person inkl. Shuttle zum Park Hotel

Frühstückspaket und W-Lan: 15,- €

(siehe auch Stichwort „Zimmerreservierung“)

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 30 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

Do., 20.30 Uhr: Forum der Begegnung (Festsaal)

Fr., 08.00 Uhr: „Der kleine himmlische Kreislauf“: Meditation und Energetisierung mit Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt am Main

Fr., 19.00 Uhr: „Klang und Poesie“ – mit Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Bad Teinach-Zavelstein, und M. A. Matthias Ohler, Heiligkreuzsteinach

- Fr., 19.30 Uhr: Foren zum fachspezifischen kollegialen Austausch
 Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
 Sa., 08.00 Uhr: Mit VAKOG in den Tag – 7 einfache Strategien zur Stressprophylaxe mit
 Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim
 Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmer bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- Euro, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- Euro und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
 Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
 Telefon 0 52 52 – 96 30, Telefax 0 52 52 – 96 31 11

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
 engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

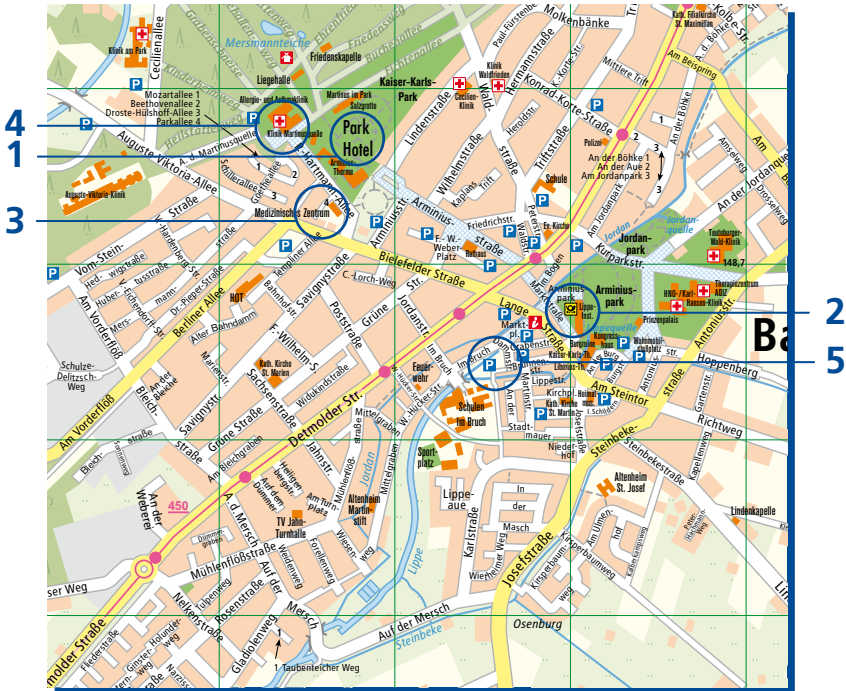
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
 (nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 0 52 52 – 96 34 05

Öffnungszeiten:

| | | |
|-------------|-------------|--|
| Donnerstag, | 13.11.2014: | 13.00 - 20.00 Uhr |
| Freitag, | 14.11.2014: | 08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr |
| Samstag, | 15.11.2014: | 08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr |
| Sonntag, | 16.11.2014: | 09.00 - 13.00 Uhr |

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut ca. 10 Min. Fußweg und zur Turnhalle ca. 15 Min. Fußweg beträgt.

Adressen

1. Peter-Hartmann-Allee 4
2. Arminius-Park 7
3. Peter-Hartmann-Allee 1
4. An der Martinusquelle 10
5. Im Bruch

1 = Park Hotel



2 = Lippe-Institut



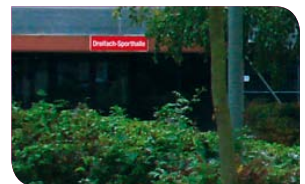
3 = MZG-Verwaltung



4 = Klinik Martinusquelle



5 = Dreifach-Sporthalle



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2014 der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen:

Ärzte, Diplom-Psychologen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Zahnärzte sowie Studenten dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztägig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30–14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmern direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel oder im Vital Hotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmer ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die **Bad Lippspringe Marketing GmbH** Marktplatz/Lange Str. 6, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 0 52 52-97 70-0, Fax 0 52 52-97 70-77. Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Teutoburger-Wald-Klinik und der Klinik Martinusquelle freundlicherweise bereit erklärt, Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Zimmer zur Verfügung zu stellen. Nähere Informationen: Bad Lippspringe Marketing GmbH.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Informationen über Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- Ärztin/Arzt,
- Zahnärztin/Zahnarzt,
- Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- Psychologie
- Medizin
- Zahnmedizin sowie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ten
- Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikum offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes des Psychologischen Psychotherapeuten oder des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen Weiterbildungsleitern im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervisor der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervisor der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen Patienten durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

| | | | |
|--|--|--|---|
| GRUNKURSE 48 AE | Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte mit psychotherapeutischer Grundausbildung | Allgemeinärzte, Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw. | Zahnärzte |
| F-KURSE 64 AE | | | |
| THERAPIE- KURSE <i>verpflichtend</i> | 3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie | 3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie | 3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik |
| <i>nach eigener Wahl</i> | 6 weitere Therapiekurse | 6 weitere Therapiekurse oder Methodenkurse | 3 weitere Therapiekurse |
| SUPERVISION 48 AE | Interdisziplinär für alle Berufsgruppen | | |
| | Zertifikat als Hypnotherapeut | Zertifikat für Ärztliche Hypnose | Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose |

AE = Ausbildungseinheiten

Inhalte des Curriculumms

Grundkurse

- G1: Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien,
einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und
Kontraindikation von Hypnotherapie
- G2: Tranceinduktionen, Selbsthypnose
direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen,
Pacing und Leading
- G3: Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren,
Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

- F1: Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung,
Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken
- F2: Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten
- F3: Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen
- F4: Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten
in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz, Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits, Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales Training usw..

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist. Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird der Zertifikatsinhaber als „Hypnotherapeut (DGH)“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern der Zertifikatsinhaber die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte Patienten und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich der Betreffende mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden. Sollte ein Zertifikatsinhaber Bedenken an der Veröffentlichung seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschrittenen- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a) die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder
- b) die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und der Ausbilder nach seiner persönlichen Eignung und seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Dem Antragsteller obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig im o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in anderer als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Stunden kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Stunden) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Dem Zertifikatsinhaber obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmer sind Ärzte, Zahnärzte, Diplom-Psychologen und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmern, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein Teilnehmer anerkannter Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmern in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte Therapeuten, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Telefon: 0 25 41 – 88 07 60

Telefax: 0 25 41 – 7 00 08

E-Mail: DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de

Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

Dipl.-Psych. Werner Eberwein

Aachener Straße 27

10713 Berlin

Telefon: 0 30 – 82 70 28 34

Telefax: 0 30 – 82 70 28 35

E-Mail: werwein@aol.com

Homepage: www.werner-eberwein.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera

Rosental 22

28359 Bremen

Telefon: 04 21 - 23 60 69 oder 01 71 - 4 79 21 47

E-Mail: crescom@t-online.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen

Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Telefon: 0 25 41 – 88 07 60

Telefax: 0 25 41 – 7 00 08

E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner

Information und Anmeldung bei

Dipl.-Psych. Dr. Lars Pracejus unter

E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com

Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 02 51 – 1 33 05 06
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Dresden

Dr. Dr. med. Harry Leon Grossmann
Kurt-Blaum-Platz 8
63450 Hanau
Telefon: 0 61 81 - 1 22 68
E-Mail: Praxdrgrs@web.de
Homepage: www.hypnose-psychotherapie.eu

Freiburg/Wiesbaden

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Bleicherstr. 12
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 0 75 31 – 5 67 11
E-Mail: Walter.Bongartz@uni-konstanz.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 0 92 51 – 15 25
Telefax: 0 92 51 - 72 69
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dr. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 0 89 – 4 48 40 25
Telefax: 0 89 – 48 99 97 48
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

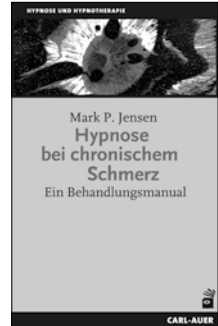
Salzgitter

Dr. med. dent. Christian Bittner
Hinter dem Salze 10
38259 Salzgitter
Telefon: 0 53 41 – 3 98 88 57
Telefax: 0 53 41 – 3 50 72
E-Mail: hypnose@zahn-sz.de

Schmerz lass nach!



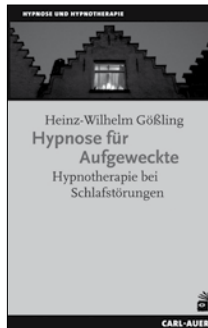
328 Seiten, Kt, 2013
 € (D) 34,-/€ (A) 35,-
 ISBN 978-3-89670-867-0



277 Seiten, Gb, 2012
 € (D) 44,95/€ (A) 46,30
 ISBN 978-3-89670-858-8



283 Seiten, 41 Abb., Kt, 2014
 € (D) 29,95/€ (A) 30,80
 ISBN 978-3-8497-0034-8



203 Seiten, Kt, 2013
 € (D) 24,95/€ (A) 25,70
 ISBN 978-3-8497-0007-2



167 Seiten, Kt, 2012
 € (D) 21,95/€ (A) 22,60
 ISBN 978-3-89670-774-1



190 Seiten, Kt,
 2., aktual. u. erw. Aufl. 2012
 € (D) 16,95/€ (A) 17,50
 ISBN 978-3-89670-837-3



121 Seiten, 16 Abb., Kt, 2013
 € (D) 13,95/€ (A) 14,40
 ISBN 978-3-8497-0005-8



219 Seiten, Kt,
 2., unveränd. Aufl. 2013
 € (D) 19,95/€ (A) 20,60
 ISBN 978-3-89670-705-5



Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de

Bei www.carl-auer.de bestellt, deutschlandweit portofrei geliefert!



HYPNOSE

- zwischen Kognition
und Intuition

BAD LIPSPRINGE
19.11.-22.11.2015

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld

Tel. 0 25 41 - 88 07 60, Fax 0 25 41 - 7 00 08

DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de | www.hypnose-dgh.de